

smb ericht

SCHULMUSEUM BERN

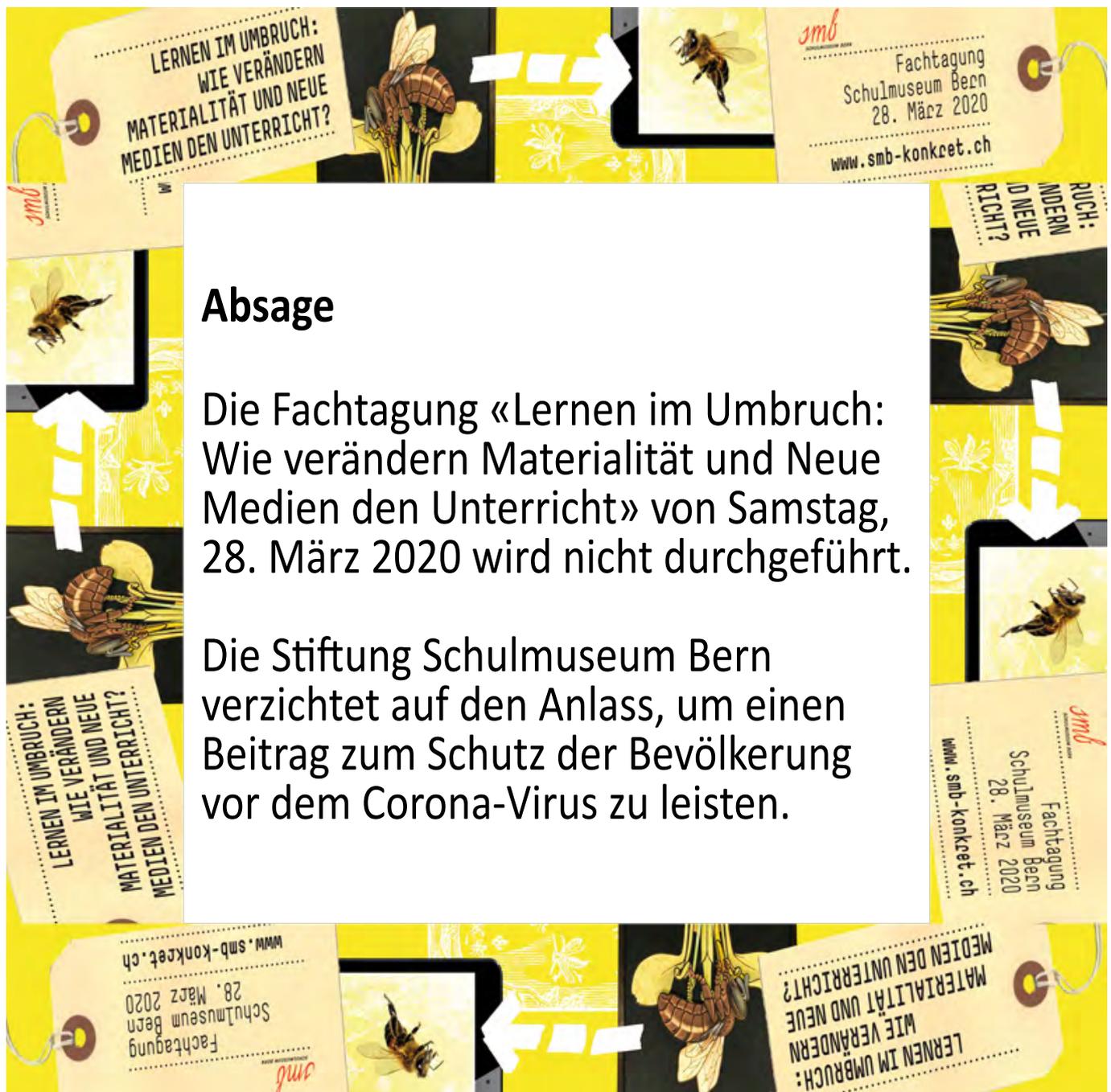
JAHRESBERICHT 2020

Stiftung Schulmuseum Bern
Haberhuus, Schloss Köniz
Muhlerstrasse 9, 3098 Köniz

Stiftung Schulmuseum Bern in Köniz

Vom Stiftungsrat genehmigt am 15. März 2021

Der Bericht ist online abrufbar unter:
www.schulmuseumbern.ch



Absage

Die Fachtagung «Lernen im Umbruch: Wie verändern Materialität und Neue Medien den Unterricht» von Samstag, 28. März 2020 wird nicht durchgeführt.

Die Stiftung Schulmuseum Bern verzichtet auf den Anlass, um einen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung vor dem Corona-Virus zu leisten.

IMPRESSUM

© smb, April 2021

Herausgeber:

Schulmuseum Bern smb
 Haberhuus, Schloss Köniz
 Muhlernstrasse 9, 3098 Köniz
 Telefon 031 971 04 07
 info@schulmuseumbern.ch
 www.schulmuseumbern.ch

Redaktion:

Pia Lädach

Am smbbericht 2020 haben mitgearbeitet:

Ursina Barandun
 Hannes Gasser
 Hanswalter Graf
 Marianne Grimm
 Hans-Ulrich Grunder
 Ernst Jörg
 Mark Kohler
 Pascal Piller
 Barbara Schweizer
 Jürg Winzenried
 Barbara Zoppi

Korrektorat:

Bruno Chapuis

Fotos:

smb-Mitarbeitende

Grafik:

Irene Ehret, www.ehret.ch/gde

Erscheinungsweise:

Versand: PDF per E-Mail
 Druck: 60 Ex.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	2
Tätigkeitsbericht Stiftungsrat	3
Kooperationen zahlen sich aus!	4
Tätigkeitsbericht Geschäftsleitung und Ressorts	9
Porträt Mark Kohler, Hüter des smb-Schatzes	17

STATISTIKEN

Jahresabschluss	18
Besucherstatistik	20
Öffentlichkeitsarbeit und Medien	21
Mitarbeitende	22

RÜCKBLICK

Wenn das Schulmuseum ausfliegt ...	23
Publikation Schul-Sachen	24
Adieu Globus und Zweikugelfisch	25
Tierpark Hofer Vivarium	28

DANK

Partner und Gönnerinnen für Sammlung und Ausstellungen	29
--	----



Blitzableiter-Häuschen, Sammlung smb

Vorwort des Präsidenten

Es wird wenige Jahresberichte 2020 geben, in welchen COVID-19 oder CORONA nicht genannt und die Auswirkungen davon nicht umfassend beschrieben werden. Dies gilt zweifellos auch – und im Besonderen – für die Kulturbetriebe. Diese Branche wurde nebst der Hotellerie und der Gastronomie wohl am härtesten getroffen. War das smb noch 2019 auf Rekordkurs bezüglich Gruppenbesuchen, sind diese pandemiebedingt im Jahr 2020 völlig eingebrochen. Das Museum blieb über sieben Monate geschlossen. Einschränkungen aller Art waren an der Tagesordnung. Das Jahr hatte das Potential zu einem absoluten Desaster. Und trotzdem möchten wir in diesem Jahresbericht nicht jammern. Auch bei einem geschlossenen Museum lassen sich Projekte weiterführen, neue Ideen entwickeln, Alternativen prüfen und in angepasster Weise sogar umsetzen. Die Mitarbeitenden haben sich im Homeoffice so engagiert wie sie das normalerweise im Museum oder in der Sammlung tun. Auch die elektronische Erfassung unserer Bestände hätte einbrechen können. Dies ist dank dem Eifer und der Kreativität des Sammlungsteams und der Unterstützung der Zivildienstleistenden nicht geschehen.

Digitale Optionen gewannen an Bedeutung. Plötzlich lernten auch Mitarbeitende im fortgeschrittenen Alter Zoom- und Skype-Konferenzen kennen. Meetings und Stiftungsratssitzungen wurden virtuell abgehalten. Die Webseite smb-konkret entstand und wurde zu einem vielbeachteten Highlight.

Ein grosser Wurf gelang mit der Ausarbeitung und Redaktion eines Museumskonzepts. Es umfasst sowohl ein Betriebs- und ein Ausstellungs- wie auch ein Sammlungskonzept. Die Lektüre dieses Werks zeigt eindrücklich die grosse und gute Arbeit im smb, woran sich so viele ehrenamtlich Mitarbeitende beteiligen und mit Herzblut engagieren. Das Dokument wurde zur Grundlage für unsere Eingabe beim Bundesamt für Kultur anlässlich der Ausschreibung für jährliche Betriebsbeiträge für den Zeitraum 2023 bis 2026. Noch steht die Antwort aus. Lesen Sie dazu mehr (und hoffentlich Positives) im Jahresbericht 2021.

Entgegen dem medialen Trend bilden in diesem Jahresbericht die schlechten Nachrichten die Ausnahme. Die angestrebte Zusammenarbeit mit der Stiftung Pestalozzianum Zürich zur gemeinsamen Gestaltung einer grossen Wanderausstellung 'Zukunft – Eine SchulZeitReise' führte nicht zum erhofften Erfolg: zu gross gedacht, zu

teuer budgetiert, zum falschen Moment lanciert. Doch Thema, Inhalt und Zielsetzung fanden grosse Zustimmung. Deshalb wurde beschlossen, dass jede Institution für sich ein eigenes, redimensioniertes Projekt erarbeitet. Dazu mehr im nächsten Jahresbericht.

Als ein einschneidendes Ereignis muss wohl auch die Kündigung unserer Geschäftsleiterin, Pia Lädach, bezeichnet werden. Noch vor Jahresende teilte sie uns mit, dass sie per 1.3.2021 die Stelle als Geschäftsleiterin im Creaviva, Zentrum Paul Klee, antreten werde. Offenbar blieb ihre im smb geleistete, hervorragende Arbeit der letzten fünf Jahre nicht verborgen. Sie prägte das smb stark und wir verdanken ihr viel. Die Professionalisierung schritt voran. Die Dynamik nahm zu. Eine Vielzahl von Projekten wurde umgesetzt und neue Ideen wurden realisiert. Das smb ist Pia Lädach dankbar für ihren unermesslichen Einsatz. Auch schätzen wir es sehr, dass sie sich weiterhin als Stiftungsrätin für unsere Institution engagieren wird. Mit Andrea Matter haben wir eine Nachfolgerin gefunden, die den vom Stiftungsrat formulierten Erwartungen vollumfänglich entspricht. An dieser Stelle wünschen wir ihr viel Freude und Befriedigung in ihrer wichtigen Funktion.

Im Namen des ganzen smb-Teams bedanke ich mich bei unseren Partnern, Gönnerinnen und Freunden. Gerade in schwierigen Zeiten ist die nachhaltige Unterstützung äusserst wertvoll und geschätzt. Persönlich bedanke ich mich herzlich für die Unterstützung, welche ich durch die Geschäftsleitung, durch die Ressortleiterinnen und -leiter sowie die freiwilligen Mitarbeitenden erfahren durfte. So macht es Freude, die Geschicke dieser für unsere Gesellschaft so wertvollen Institution mitzuprägen.

Ernst Jörg
Präsident Stiftungsrat
Schulmuseum Bern

Tätigkeitsbericht Stiftungsrat

Sitzungen und Mitgliederversammlung

Der Stiftungsrat traf sich zu vier Sitzungen. Die Sitzungen im März und September fanden physisch, die im Mai und November virtuell als zoom-Konferenz statt. Sowohl die Gönnerversammlung und die **Austauschtreffen mit den Beiräten** als auch die **Klausurtagung** wurden aufgrund der Vorgaben im Umgang mit der Corona-Pandemie abgesagt. Die Gönnerinnen und Gönner wurden schriftlich informiert, die Anträge auf dem Zirkularweg beschlossen.

Nicht ohne Stolz durfte der Stiftungsrat am Jahresende konstatieren, dass trotz mehrmonatiger Schliessung die Mehrheit der Jahresziele umgesetzt werden konnten, weil die Zeit ohne Kundenkontakt für konzeptionelle Arbeiten, für die Entwicklung von neuen Angeboten sowie die Forcierung der digitalen Erfassung der Sammlungsbestände genutzt wurde.

Kooperationen

Der Aufbau, die Pflege und die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern beschäftigten den Stiftungsrat in diesem Jahr in besonderem Mass.

Kooperation mit der Stiftung Pestalozzianum Zürich SPZ und der PH Luzern, Institut IGE

Die Zusammenarbeit wurde auf mehreren Ebenen gepflegt: Neben gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen kleineren Veranstaltungen musste der Mitarbeiterausflug des smb (Besichtigung der Sammlung der SPZ) abgesagt werden. Leider kommt das Projekt einer gross angelegten gemeinsamen **Wanderausstellung** nicht zur Umsetzung. Obwohl das Ausstellungsprojekt **«Zukunft. Eine SchulZeitReise»** auf grosses Interesse stiess, die Inhalte und die geplante szenografische Umsetzung positiv gewürdigt wurden, brachte das Vorprojekt zum Vorschein, dass – gerade auch in Zeiten der COVID-Pandemie – die Finanzierung dieses grossen Vorhabens unrealistisch ist. Die beiden Stiftungen einigten sich darauf, das Thema in geeigneter Form unabhängig voneinander weiter zu verfolgen.

Das smb bedankt sich beim Projektteam der SPZ, bei **Simon Haller**, Firma Expoforum, sowie bei **Prof. Dr. Peter Gautschi**, Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern, für die intensive Mitwirkung, ebenso dem breitgefächerten Unterstützungskomitee. Ein grosses Merci gilt dem smb-Projektteam unter der Leitung von Ernst Jörg und Pia Lädach, welches eine immense Zahl an Arbeitsstunden investiert

hat; namentlich waren dies **Hans-Ulrich Grunder, Katharina Kellerhals und Pierre Mentha, Gerhard Pfander und Andreas Urfer**.

Obwohl das Projekt nicht in der vorgesehenen Grössenordnung umgesetzt wird, war die Investition lohnenswert, weil das Vorprojektdossier viele Türen öffnete und Gespräche mit namhaften Personen und Institutionen auf regionaler und nationaler Ebene ermöglichte. Einige dieser Kontakte führten zu konkreten Kooperationen in Ausstellungsprojekten, wie beispielsweise dem Verein Schweiz debattiert.

Pädagogische Hochschulen und diverse Bildungsinstitutionen

Die erfreulich enge Zusammenarbeit mit der PHBern, insbesondere mit dem Institut für Weiterbildung und Medienbildung, wurde auch 2020 fortgesetzt. Als Resultat der engen Zusammenarbeit zwischen **Barbara Zoppi**, smb, und **Pascal Piller**, PHBern, ist ein **grandioses IdeenSet entstanden «Wie Schule früher war»**, das Schule machen wird und das **historische Schulzimmer als ausserschulischen Lernort** explizit integriert (vgl. nachfolgende Seite).

DAS IDEENSET: WER STECKT DAHINTER?

Das IdeenSet basiert auf den narrativen Interviews, die mit fünf ehemaligen Lehrpersonen geführt und auf Video festgehalten wurden.

Ruth Brechbühl-Wenger, Erika und René Lory und Rosmarie Herren-Waber erzählen, wie und wo sie in den fünfziger Jahren zu unterrichten begonnen haben. Sie sprechen über ihre Erfahrungen beim Unterrichten im Laufe der Zeit, sie zählen die vielen verschiedenen Aufgaben auf, welche sie in der Rolle als Lehrperson neben dem Unterrichten in den Schulgemeinden einnehmen mussten. Sie stellen ihre Klassen und die Schülerinnen und Schüler vor, die sie in den vielen Jahren unterrichtet haben. Sie beschreiben die Schulhäuser und die Ausstattung der Schulstuben, stellen die Lehrmittel vor, die ihnen zur Verfügung standen und wie sie, weil vieles fehlte, selber Unterrichtsmaterialien hergestellt haben.

Schon jetzt gwunderig?

[Link zum Teaser](#)



Die Autor/innen:

Barbara Zoppi, Schulmuseum Bern

Pascal Piller, wissenschaftlicher Mitarbeiter, IWM PHBern, M.A. Medien und Bildung, Lehrperson für Bildnerisches Gestalten

Kooperationen zahlen sich aus!

PHBern und smb entwickeln das IdeenSet «Wie Schule früher war: Ehemalige Lehrpersonen erzählen»

Ab Sommer 2020 über das Medienzentrum der PHBern erhältlich

Oral-History-Projekt

Das Institut für Weiterbildung und Medienbildung der PHBern entwickelt regelmässig sogenannte IdeenSets; diese unterstützen Lehrpersonen bei der Vorbereitung ihres Unterrichts. Sie kombinieren digitale Lehr- und Lernmedien mit ausleihbaren Unterrichtsmaterialien. In Zusammenarbeit mit dem Schulmuseum Bern wird in Kürze ein neues Produkt verfügbar sein:

Das IdeenSet «Ein Oral-History-Projekt» stellt kommentierte und didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien bereit zum Thema «Wie Schule früher war».

Im Mittelpunkt stehen dabei Zeitzeugenbefragungen.

Das IdeenSet enthält 4 thematische Schwerpunkte:

- Wie Schule früher war: Videointerviews mit Zeitzeugen geben Einblick in die Geschichte der Schule
- Oral-History: Grundlagen
- Oral-History-Projekt: Eine Zeitzeugenbefragung selber durchführen
- Modul «Vertiefung in ausserschulischem Lernort»: Besuch einer historischen Lektion im Schulmuseum Bern in Köniz inklusive Vor- und Nachbereitung.

Nutzen und Einsatzmöglichkeiten

Mehrwert

Das Oral-History-Projekt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern

- sich als Teil der gelebten Geschichte wahrzunehmen
- sich mit der Erforschung von Teilen des Alltagsleben vertraut zu machen
- sich im Umgang mit Zeitzeugen zu üben
- erste Erfahrungen mit Forschungsabläufen zu machen
- sich Quellen zu erschliessen und diese auszuwerten
- Vergleiche anzustellen zwischen der Schule heute und der Schule in der Mitte des letzten Jahrhunderts
- sich die Arbeitstechnik der verschiedenen Interviewformen anzueignen
- eigene Medienbeiträge zu produzieren

Zielpublikum

Alle Zyklen

Lehrplanbezüge

RZG.5 Schweiz in Tradition und Wandel verstehen

RZG.7 Geschichtskultur analysieren und nutzen

ERG.2 Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten

D.1 Hören, D.3 Sprechen, D.4 Schreiben

Medien und Informatik 1.3

Im Zusammenhang mit der geplanten **Fachtagung** im Rahmenprogramm zur Sonderausstellung «Vom Globus zum Zweikugelfisch» wurden **Beziehungen zu unterschiedlichen Bildungsinstitutionen und Museen aufgebaut**, was die zahlreichen Zusagen von **Referentinnen und Referenten** belegen: **Prof. Dr. Lucien Criblez**, Universität Zürich | **Dr. Katharina Kellerhals**, Bildungsforscherin | **Dr. Nando Stöckli**, Fachmann digitale Transformation | **Prof. Dr. Markus Wilhelm**, PH Luzern | **Prof. Dr. Carmen Zahn**, PH FHNW | **Andrea Röhrig**, Naturhistorisches Museum Bern | **Nicolas Dussex**, infozentrum eichholz | **Team «Grünes Klassenzimmer»**, Stadt Bern | **Hanspeter Rohr**, Gymnasium Lerbermatt | **Tvrko Brzovic**, GIBB Bern | **Irene Burch**, EHB Zollikofen | **Michael In Albon**, Schulen ans Netz, Swisscom AG | **Team Mediothek**, PHBern | **Beat Glur**, Moderation | **Gerhard Tschan**, Künstler.

Die Tagung, geplant am 28. März 2020 an der PHBern, wurde aufgrund der COVID-Pandemie schweren Herzens abgesagt, hatten sich doch über 50 Personen aus der ganzen Schweiz bereits im Vorfeld angemeldet. In der Folge wurde der eigens für die Tagung aufgeschaltete Webauftritt genutzt, um mit den Interessierten digital in Kontakt zu bleiben und mit Podcasts, Videobeiträgen und Rätseln zu ergänzen. Eine Zusammenfassung des **Keyreferats von Dr. Katharina Kellerhals** wurde zusätzlich im **smbulletin** publiziert.

Museumsquartier Bern und Gesuch Betriebsbeiträge BAK

Stiftungsrat und Geschäftsleitung nahmen die Nennung des **smb als «mögliche zusätzliche Institution» in der Machbarkeitsstudie zum geplanten Museumsquartier** mit Freude zur Kenntnis. Diese Machbarkeitsstudie verweist auf mehrere Varianten, wie ein Museumsquartier inhaltlich wie baulich aussehen könnte. Zusammen mit den betroffenen Kulturinstitutionen und weiteren Kreisen wurden die Möglichkeiten geprüft und konkretisiert. Es kam zu einem ersten Gespräch mit Dr. Christoph von Werdt, dem Leiter des Steuerungsausschusses dieses grossen Vorhabens. In der Folge erarbeitete das smb ein **Positionspapier** mit Angaben zu Raumbedarf, inhaltlicher Ausrichtung und Finanzierung eines möglichen Umzugs des smb ins Museumsquartier. **Stiftungsratspräsident und Geschäftsleiterin präsentierten am 3. März 2020 das Konzept und stellten sich den Fragen von Dieter Bogner, Christoph von Werdt und Reto Hämig.**

Der Stiftungsrat nahm die Projektskizze zum Anlass, die weitere Professionalisierung des Betriebs vertieft zu diskutieren und nach **zusätzlichen Möglichkeiten zu suchen, die finanzielle Basis des smb zu verbessern**. Es kam deutlich zum Vorschein, dass künftig Investitionen in Personal und Kommunikation notwendig sind, um die hochgesteckten Ziele zu erreichen. Die Geschäftsleiterin beantragte in der Folge, es sei ein **Gesuch beim Bundesamt für Kultur (BAK)** einzureichen und sich damit auf die Ausschreibung um **Betriebsbeiträge für die Jahre 2023 bis 2026** zu bewerben. In kürzester Zeit waren hierfür zahlreich notwendige Texte zu erarbeiten. Dazu gehörte u. a. ein **Museumskonzept inkl. Betriebs-, Ausstellungs- und Sammlungskonzept** sowie ein **mehnjähriger Finanzplan** – allesamt Dokumente, die bisher in dieser Form noch nicht existierten. Das BAK gibt zudem als formales Kriterium vor, dass bestehende Geldgeber der öffentlichen Hand schriftlich zusichern müssen, ihre Beiträge für die Jahre 2023 bis 2026 zu verlängern. **Die Bestätigungen der Gemeinde Köniz und des Amts für Kindergarten und Volksschule des Kantons Bern sowie Empfehlungsschreiben von PHBern, Universität Zürich und von Christoph von Werdt wurden dem Gesuch, welches am 13.10.20 eingereicht wurde, beigelegt.** Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei den Partnern von Gemeinde und Kanton für das entgegengebrachte Vertrauen und die wohlwollende Unterstützung der Professionalisierungsbestrebungen. Der Entscheid des BAK wird im Juni 2021 erwartet.

Auszug aus dem Museumskonzept zum Themenbereich «Kooperationen»:

Nationale Kooperationen

Partnerinstitution	Zweck der Kooperation	Datum/Bedeutung
Netzwerk Bildungs- und Schulgeschichte Schweiz (im Aufbau), dt./franz. Schweiz	Initiative des smb, Organisation von bisher drei Netzwerktreffen mit Beteiligung: Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich; Dr. Anne Bosche, Stiftung Pestalozzianum Zürich; Dr. Hans Weber, Stiftung Schulmuseum Mühlebach, Amriswil; Yvonne Cook, Fondation Vaudoise du Patrimoine Scolaire, Yverdon; Dr. Hanna Muralt Müller, SSAB;	Seit 2018 Sehr relevant, das smb als Initiatorin, themenverwandte Institutionen. Suche nach gemeinsamen Zielen, Produkten im Aufbau Institutionalisierung angestrebt
Pädagogische Hochschule Bern, diverse Institute: Institut für Weiterbildung und Medienbildung (IWM), Institut Vorschulstufe, Institut Sek. I	Lehrmittelentwicklung: Museumskisten, IdeenSets, Übernahme Patronat, Mitwirkung von Dozierenden an Rahmenprogramm zu Sonderausstellungen, Gemeinsame Ausstellungen, z.B. «Lesen Lernen», Sitz im Stiftungsrat des smb	Seit zehn Jahren Sehr relevant Viele gemeinsame Produktentwicklungen
Pädagogische Hochschule Luzern (PH LU), Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen	Rahmenprogramm Tagung «Lernen im Umbruch», Vermittlungspartner für Wanderausstellung «Zukunft. Eine Schulzeitreise»	Seit 2018 Sehr relevant, im Aufbau Hohes Renommée in der Vermittlungsarbeit
Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz (PH FHNW)	Dozent im wissenschaftlichen Beirat zur Ausstellung, Referentinnen an Tagung «Lernen im Umbruch»	Seit 2018 Sehr relevant, im Aufbau Innovative Lehrstühle
Universität Bern, Institut für Sportwissenschaften und Fachdidaktik Sport, PH Bern	Studie von Studierenden zu «Schule bewegt», Einbau in Lehrveranstaltung, Präsentation an Symposium smb	2018 Relevant, projektbezogene Zusammenarbeit. Erste gemeinsame Forschungstätigkeit, neue Besuchergruppe
Stiftung Pestalozzianum Zürich (SPZ), PH Zürich	Gemeinsames Vorprojekt zu Wanderausstellung, Gemeinsames Rahmenprogramm zu Sonderausstellung, Wissenschaftlicher Beirat Sonderausstellung, Erfahrungsaustausch Sammlungsteams	Seit 2018 Relevant, reger Austausch, ergänzende Sammlungsbestände, hoher Grad an Wissenschaftlichkeit
Vereinigung Schweizer Museen und Sammlungen zur Schul- und Kindheitsgeschichte	Pflege und Verbreitung von Schul- und kindheitsgeschichtlichen Themen, Erfahrungsaustausch, sporadische Treffen	Seit zehn Jahren Relevant, themenverwandte Institutionen, gemeinsamer Auftritt (Broschüre), wenig institutionalisiert
Schulverlag Bern	Lehrmittelentwicklung: Museumskiste Leihgaben für Sonderausstellung	Seit 2018 Relevant, projektbezogene Zusammenarbeit und erste gemeinsame Produkte
Freiburger Nachrichten	Projekt «Durchblick – Zeitung in der Orientierungsschule»	2017/2018 Relevant, projektbezogene Zusammenarbeit mit Schulen
Künstler Hanswalter Graf	Kunstprojekt «Tierpark Hofer» Gemeinsame Kuration Sonderausstellung Virtuelles Projekt «Tierpark Vivarium»	Seit 2018 Relevant, sehr enge Zusammenarbeit, gemeinsame Produkte, alternativer Zugang zur Sammlung

Internationale Kooperationen

Partnerinstitution	Zweck der Kooperation	Datum/Bedeutung
Vereinigung der deutschsprachigen Schulmuseen und schulgeschichtlichen Sammlungen	Teilnahme und Referententätigkeit an Tagungen Austausch unter Sammlungsverantwortlichen Gegenseitige Besuche (v. a. Schulmuseen in Deutschland)	Seit über zehn Jahren Relevant, aktive Rolle an Veranstaltungen
Bund für deutsche Schrift und Sprache, Seesen	Lose Zusammenarbeit einzelner Schulmeister (Vermittlungspersonal) im smb im Zusammenhang mit dem Unterrichten und Schreiben der deutschen Kurrentschrift.	Seit zehn Jahren Relevant für Wissenstransfer
Diverse Vermittlungsangebote (Museen, Stadttouren/Foxtrail u.v.m.) in Kulturstädten	Trendforschung Vermittlungsangebote, z.B. Weiterbildung sowie Studienreise Kopenhagen und Berlin zwecks Profilschärfung Vermittlungsprogramm, «Bewerbung Museumsquartier» und Evaluation der Angebote im Bereich «Kinder-/Jugendmuseum»	Seit 2016 Sehr relevant, im Aufbau, noch nicht institutionalisiert

Neuste Kooperation

smb ist Gründungsmitglied des Fördervereins «Bildungsgeschichte Schweiz»

Förderverein Bildungsgeschichte Schweiz mit Online-Portal www.bildungsgeschichte.ch Präsident: Stefan Kessler, Universität Zürich	Die Initiative ging von einem längerfristigen Nationalfondsprojekt zur Inventarisierung und Dokumentation bildungshistorischer Daten an der Universität Zürich aus. Zusammen mit der Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung wurden die entsprechenden Vorarbeiten geleistet. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Weiterentwicklung des Online-Portals «Bildungsgeschichte Schweiz» (www.bildungsgeschichte.ch). Ziel ist es, einen disziplinär strukturierten Zugriff auf historische Quellen und Forschungsdaten zu ermöglichen und dabei vermehrt auch die Nachnutzung von Daten aus bildungshistorischen Projekten zu fördern.	2020 Online-Gründungsversammlung fand am 10.11.2020 statt.
---	---	---

Kooperationen im Personalbereich

Für die Rekrutierung von Personal arbeitet das smb mit mehreren Organisationen zusammen. Neue oder zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeitende werden über Berufsverbände, aber insbesondere über Benevol Bern sowie über Pro Senectute (Programm Win3) und für jüngere Mitarbeitende die Jugendjobbörse Bern und Köniz sowie Kontakte an der Pädagogischen Hochschule Bern und an der Hochschule der Künste HKB genutzt.

Im Berichtsjahr hat sich die Zusammenarbeit über das BNF-Qualifizierungsprogramm etabliert.

Zusammenarbeit mit BNF – Nationales Qualifizierungsprogramm

Die national tätige Institution mit Sitz an der Universität Bern hat über zwanzig Jahre Erfahrung in der Unterstützung von Akademikerinnen und Akademikern. Aufgrund persönlicher Beratung, fachlicher Vernetzung und gezielter Schulung unterstützt das BNF-Programm Personen, damit sie ihr qualifiziertes Know-How und ihre Kompetenzen im Arbeitsmarkt erfolgreich einbringen können. Das smb hat sich als Partnerinstitution für 3- bis 6-monatige Praktika etabliert. Im Berichtsjahr konnten zwei Frauen betreut werden, die mit ihren konkreten Beiträgen massgeblich zum Erfolg von Projekten beigetragen haben. Weil sich das smb zudem bemüht, ein breites Betätigungsfeld zu bieten und Möglichkeiten eröffnet, ihre Auftrittskompetenz zu verbessern, stellt die Zusammenarbeit eine Win-Win-Situation dar. Begleitet werden die Einsätze von Stiftungsrat Prof. em. Dr. Hans-Ulrich Grunder und der Geschäftsleiterin. Das smb bedankt sich bei:

- **Dr. Bela Marani**, 6-monatiges Praktikum: Erarbeitung eines Sammlungskonzepts inklusive Checklisten bzw. konkrete Arbeitsanleitungen für das ehrenamtlich tätige Sammlungspersonal;
- **Barbara Meier**, 6-monatiges Praktikum: Überarbeitung und Redimensionierung der Projektskizze für eine neue Sonderausstellung sowie Erarbeitung eines grundlegenden Kommunikationskonzepts.

Tätigkeitsbericht Geschäftsleitung und Ressorts

COVID-Pandemie

Das Coronavirus und die verfügte Schliessung der Museen über mehrere Monate waren prägend und einschneidend für den Betrieb. **Das Museum und die Sammlung inklusive Ausleihe waren von März bis Juli sowie von Oktober bis Dezember geschlossen.**

Weil viele der ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur Risikogruppe gehören, verfolgte das smb eine zurückhaltende Praxis und verschob den Termin der Wiederöffnung von Juni auf August; ein strenges Schutzkonzept wurde erarbeitet. Die verlängerte Schliessung war auch sinnvoll, hätten doch aufgrund der engen Raumverhältnisse nur Kleinstgruppen betreut werden können, was sich betrieblich nicht lohnt. Da zu den Hauptzielgruppen des Museums Schulklassen und ältere Personen gehören, mussten viele gebuchte Gruppenanlässe storniert werden. **Diese ungünstige Ausgangslage mit hohen Mindereinnahmen liess sich dank vier Massnahmen abfedern:**

- Weiterführung der **Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde Köniz und dem AKVB** ohne Einschränkungen, auch wenn nicht alle Leistungen erbracht werden konnten.
- Gewährung eines **Mieterlasses für die Museumsräumlichkeiten seitens der Gemeinde Köniz** für die Monate, weil das Museum geschlossen werden musste.
- Weil der Betrieb – u. a. dank einer Vielzahl Ehrenamtlicher sichergestellt – still lag, kam es zu **Minderausgaben** im Bereich von Spesen und Honoraren für Vermittlungsleistungen, für einen Monat wurde **Kurzarbeit** für die Geschäftsleiterin beantragt.
- Zusätzlich wurden sowohl für den ersten als auch den zweiten Lockdown Gesuche für **Ausfallentschädigungen beim Kanton Bern** gestellt, die gutgeheissen wurden.

Die Auswirkungen auf Besucherzahlen und Einnahmen sind im Anhang im Detail ausgeführt.

Anlässe und Events

INTERNE ANLÄSSE

Der **Mitarbeiterausflug**, die **regelmässigen Stammtische**, aber auch der **Endjahresanlass** und **geplante**

Weiterbildungsveranstaltungen konnten nicht in gewohnter Weise stattfinden. Dieses Ausbleiben sozialer Kontaktmöglichkeiten fehlte vielen Mitarbeitenden. Deshalb wurde entschieden, als in den Sommermonaten die Einschränkungen etwas gelockert wurden, eine Zusammenkunft im näheren Umfeld zu wagen. Das gemeinsame Mittagessen am 27. August auf dem Bauernhof der Familie Burren in Mengestorf fand grossen Anklang.



ÖFFENTLICHE ANLÄSSE UND EVENTS

Das Areal auf Schloss Köniz war über lange Zeit unbelebt, sowohl das Restaurant zum Schloss als auch der Kulturhof Köniz mussten ihre Türen schliessen. Damit verbunden war u. a. die **Absage der Kulturnacht Köniz, des Weihnachtsmarkts** – traditionell Anlässe, die viele Gäste ins Museum locken.

Viele der für 2020 geplanten **Anlässe im Rahmenprogramm zur Sonderausstellung «Vom Globus zum Zweikugelfisch»** mussten ebenfalls abgesagt werden. Dazu gehören die öffentlichen Führungen im Depot, der Fägerkurs während der Frühlingsferien, die Fachtagung «Lernen im Umbruch» und die Finissage. Weiter musste die **Verleihung des Schweizerischen Preises für Bildungsgeschichte «Tintenfass» auf 2021 verschoben** und die **feierliche Präsentation der Publikation «Schulsachen» gestrichen** werden.

Projekte

SCHWEIZERISCHER PREIS FÜR BILDUNGSGESCHICHTE

Innerhalb der Anmeldefrist gingen insgesamt rund zehn Beiträge ein. Die Jurierung fand im September 2020 statt. Zum **Preisträger** kürte die Jury **Dr. Peter Metz aus Chur**. Sein erweiterter Text zum Töchterinstitut Elfenu in Bern und Grindelwald aus seinem

TINTEN FASS
Schweizerischer Preis für
Bildungsgeschichte

Buch «Schulen auf besonnener Höhe. Gründung und Entwicklung von alpinen Mittelschulen in der Schweiz» wurde einstimmig ausgewählt. Die feierliche Verleihung des Preises wird 2021 nachgeholt. Der Preis wird auch 2021 ausgeschrieben.

RUNDGANG SAMMLUNG

Letsmuseum ist eine Firma, die sich auf «Emotional Storytelling» spezialisiert hat und u. a. in der Beratung von Museen und Unternehmen tätig ist. Selber auch vom Lockdown betroffen, haben die Verantwortlichen mehrere Stiftungen ersucht, Mittel zu sprechen, um während des Lockdowns kulturelle Institutionen bei der Entwicklung neuer Angebote unterstützen zu dürfen, ohne dass diese grössere finanzielle Beträge bzw. Investitionen tätigen müssen. In der Folge wurde eine **öffentliche Ausschreibung** lanciert und Institutionen wurden aufgefordert, sich zu bewerben. **Das smb** reichte eine Bewerbung ein, **erhielt den Zuschlag** und einen der begehrten Plätze. Gemeinsam wurde entschieden, einen **Rundgang mit etwa zehn Stopps im Labyrinth des Sammlungsdepots** zu entwickeln. Das Projekt soll Anfang 2021 umgesetzt und vermarktet werden.



SONDERAUSSTELLUNGEN

Vom Globus zum Zweikugelfisch. Das Anschauungsobjekt im Naturkundeunterricht

Die Ausstellung wurde aufgrund der langen Schliessung des Museums um mehrere Monate verlängert. Der **abschlussbericht gibt detailliert Auskunft** über die Tätigkeiten und kann separat angefordert werden. Hier sei folgendes erwähnt:

Das **Rahmenprogramm** zur Ausstellung war umfangreich, methodisch vielfältig und auf spezifische Zielgruppen zugeschnitten. Mehrere fest eingeplante Programmpunkte konnten aber aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden.

- 1) **Vernissage** mit Familienkonzert mit Roland Zoss, 27. Januar 2019, Schloss Köniz
- 2) **Fachvortrag** von Prof. em. Dr. Martin Hasler «Geographische Spurensuche mit Glasdias», Kooperation mit Stiftung Pestalozzianum Zürich, 19. Mai 2019, smb
- 3) Öffentliche **Depotführungen** «Blick hinter die Kulissen», diverse Daten, Archiv smb
- 4) Öffentliche **Theaterworkshops für Kinder**, diverse Daten, smb
- 5) **Fachtagung** «Lernen im Umbruch», 28. März 2020, PH Bern (ABGESAGT)



6) **Ferienprogramm Fäger** «Theaterworkshop für Kinder», 14.–17. April 2021 (ABGESAGT)

7) **Abschlussanlass mit Theaterproduktion**, 19. Juni 2020, Schloss Köniz (ABGESAGT)

Einzelbesucherinnen und -besucher nahmen den Zeichenstift zur Hand, nähten ein Filztier-Uhu oder zogen Handschuhe an und bestaunten die über 100 Objekte aus der Sammlung, philosophierten über den Anschauungsunterricht oder recherchierten Einzelheiten zu den ausgestellten Sammlungsgütern.

Der **Theaterworkshop «Vom Bild zur Bewegung»** wurde in **Kooperation mit Theater Szene** angeboten. So wirkten die beiden Pädagoginnen, **Yvonne Bertschi** und **Maria Berchtold** an der Vernissage mit und führten mehrere öffentliche Theaterworkshops im Museum durch. Anlässlich eines Kollegiumsausflugs konnte ein Theaterworkshop mit 80 Teilnehmenden in den Räumlichkeiten des smb und des angrenzenden Oberstufenschulhauses durchgeführt werden.

Digitale Präsenz: Wie viele andere Institutionen, verlegte das smb seine **Präsenz** im Lauf des Lockdowns **auf die digitale Ebene**.



Der Hauptteil der Gäste im smb bucht Gruppenveranstaltungen, dabei handelt es sich insbesondere um Schulklassen, in zweiter Linie um Erwachsene (Geburtsstagsfeiern, Kollegienausflüge, Serviceclubs). In dieser Ausstellung standen **vier Angebote für Gruppen** zur Auswahl:

- 1) Ausstellungsführung zu diversen Schwerpunkten, wie «Forscherpfad», «Medienwandel», «Arbeiten mit Modellen», «Be-greifen. Haptik im Unterricht»
- 2) Kreativworkshops I: Vom Gegenstand zur Story
- 3) Kreativworkshop II: vom Bild zur Bewegung
- 4) Kreativworkshop III: Vom Ausstellungsobjekt zum Filztier

Im Zusammenhang mit der Ausstellung wurde eigens das **Projekt «Tierpark Hofer Vivarium»** entwickelt. Dabei handelt es sich in erster Linie um ein **Partizipationsprojekt mit virtueller Präsenz**. Als Mitwirkende und Baumeister einer Bleibe für die Fantasiereisende des Tierparks Hofer konnten Partner aus Gemeinde, Kanton und Stadt Bern gewonnen werden (vgl. Beitrag weiter hinten).

Anlässlich des Abschlusses der Ausstellung und der Rückführung der **Tierpark Hofer-Bewohner** ins Archiv waren sie nochmals **als Protagonisten in einem von Elias Zaugg produzierten Video** zu sehen.

Jitz rede-n-ig. Mehr Teilhabe am Stimmengewirr im Klassenzimmer

Ursprünglich war geplant, dass ein Teilbereich oder ein Teaser zur Wanderausstellung «Zukunft. Eine Schulzeit-Reise» im smb gezeigt werden sollte. Weil das Projekt nicht zur Umsetzung kam, musste binnen kurzer Zeit eine neue Ausstellung auf die Beine gestellt werden. In **Kooperation mit dem Trägerverein «schweiz debatiert»** und einem motivierten Projektteam starteten die Arbeiten im Sommer 2020. Die neue Ausstellung rückt die **Kommunikation im Klassenzimmer** in den Fokus und stellt die Frage nach der Teilhabe und dem Grad der Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern am Unterricht. Der Titel der Ausstellung ist **«Jitz rede-n-ig»!** Als Hauptinhalte nimmt sie **drei Themen auf:**

REDEN: Wer kommt zu Wort?

SCHWEIGEN: Wann herrscht im Unterricht Ruhe?

ZUHÖREN: Wie gut hören wir einander zu?

Die Ausstellung will die Wahrnehmung dafür schärfen, wer und wie im Klassenzimmer kommuniziert wird. Sie gibt einen Überblick darüber, wie sich Unterrichtsstile und das Rollenverständnis von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern im Lauf der Zeit verändert haben. Weiter soll sie dazu anregen, sich mit Formen der demokratischen Teilhabe im Unterricht auseinanderzusetzen, über Lärm und Stille im Unterricht nachzudenken und über Motive und Auswirkungen von Schweigen im Klassenzimmer zu reflektieren. Anhand von spielerischen Vermittlungselementen lernen Jung und Alt zudem mehr über ihren eigenen Kommunikationsstil und ihre Rolle in Gruppen.

Zeitzeugenberichte von Schulkindern, aktiven Lehrpersonen und Ehemaligen runden das Erlebnis ab. **Fachexperten** kommen zu Wort und referieren über das

Lernen mit und über Maschinen sowie den gegenwärtigen und künftigen Einsatz von digitalen Hilfsmitteln im Unterricht.

Zusammen mit dem **Szenografie- und Grafikbüro «Enigma Narration – Interaktive Museumsvermittlung»** ist eine interaktive Ausstellung geplant, die begleitet wird von einem anregenden Rahmenprogramm und Intensivworkshops für Schulklassen und Teams (Kollegien, Unternehmen). **Die Ausstellung wird vom 6.5.2021 bis zum 23.9.2022 gezeigt.**

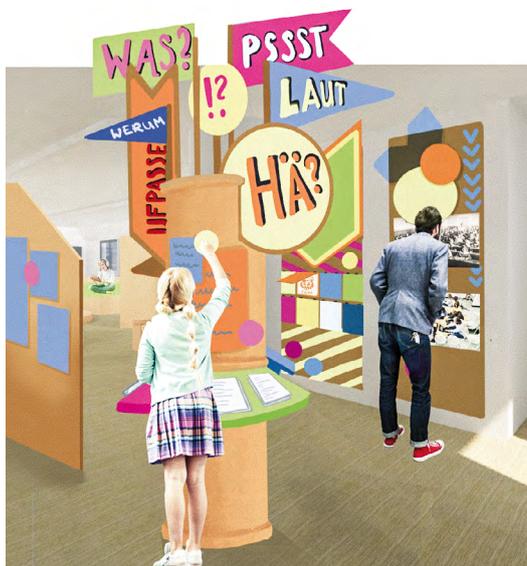
Lehre und Vermittlung

LEHRE

Aufgrund der COVID-19 Pandemie war es den Dozierenden von Pädagogischen Hochschulen untersagt, Präsenzunterricht anzubieten. Frau **Barbara Schweizer**, Dozentin an der PHBern und Stiftungsrätin smb, welche regelmässig mit Studierenden das Museum oder die Sammlung besucht, musste einige Veranstaltungen absagen oder nach alternativen Möglichkeiten suchen. Mehrere Studierende haben im Lauf des Berichtsjahrs im Rahmen von Arbeiten fürs smb gearbeitet, z. B. entstanden ein Presseartikel und Module für historische Lektionen, zudem konnte sie mehrere **Masterstudierende** gewinnen, die mit Sammlungsgut des smb arbeiten.

VERMITTLUNG

Dieses Jahr war ein absoluter Sonderfall, denn es durften kaum Vermittlungsaktivitäten stattfinden. Es fanden keine Landschulwochen in Köniz statt, weder Schulreisen noch Kollegiumsausflüge und Teamanlässe durften stattfinden, und es wurden keine Geburtstagsfeste und Weihnachts- oder Jubiläumsfeierlichkeiten, Sponsorenanlässe und Mitgliederversammlungen organisiert.



Intensiv wurde nach Möglichkeiten gesucht, wie Mitarbeitende trotz Einschränkungen im sozialen Kontakt sinnvoll eingesetzt und die Zeit dafür genutzt werden könnte, neue Angebote zu konzipieren.

Die Teams unter der Leitung von Franz Widmer und Andreas Urfer führten während der beiden Lockdowns folgende Arbeiten aus:

- **Durchführung Vorprojekt und Fundraising** für Wanderausstellung «Zukunft. Eine SchulZeitReise».
- **Mitwirkung am Museumskonzept** inkl. Betriebs-, Ausstellungs- und Sammlungskonzept **und am Gesuchsdossier für die Eingabe beim BAK** (vgl. weiter vorne).
- **Auf- und Ausbau der Angebote auf digitaler Ebene:** Diverse Beiträge mit dem Team der Ehrenamtlichen auf der Webseite www.smb-konkret.ch (Podcasts, Videobeiträge, Rätsel).
Zusätzlich: Durchführung des digitalen Projekts «Tierpark Hofer Vivarium» mit dem Künstler H.W. Graf.
- **Überarbeitung der bestehenden Museumskisten,** Neukonfektionierung und Vorbereitung für die Auslagerung der Ausleihe bzw. Überführung der Kisten an die Mediothek der PHBern.
- **Prüfen neuer Angebote im Historischen Schulzimmer** (neue Fächer, gezielte Unterscheidung nach Epochen u. ä.).
- **Konzept für neues Angebot** ausser Haus, Zusammenstellung von Materialien und Durchführung von Testläufen für ein neues Programm in **Alters- und Demenzheimen sowie für Kirchgemeinden.**
- **Mitwirkung an der Erarbeitung eines neuen Sammlungs-Rundgangs** inkl. Weiterbildungscoaching und **in Zusammenarbeit mit letsmuseum.**
- **Mitwirkung an den Ausstellungsprojekten inklusive Konzipierung von Vermittlungsformaten** für die beiden Projekte «Jitz red-n-ig» und «Schule. Experiment Zukunft»

AUSLEIHE

Obwohl auch die Ausleihe von der Schliessung betroffen war, wurde Kundenanfragen bestmöglich nachgekommen. Die Anzahl der Ausleihen bewegte sich in ähnlichen Grössenordnungen wie in den Vorjahren. Es fällt auf, dass die Museumskiste für Zyklus 1 im ersten Halbjahr sehr häufig nachgefragt werden, weil sie perfekt in den Lehrplan 21 passen.

Die Leitung der Ausleihe hat im Lauf Jahres **Barbara Zoppi** übernommen. Das smb bedankt sich bei **Verena Gfeller** für die geleistete Arbeit und freut sich, dass sie als Mitarbeiterin dem Sammlungsteam erhalten bleibt.

Leihgaben 2020	
Institution	Materialien
Musée national, Prangins	Dauerleihgabe Lehrerpult
Simon Gfeller-Stiftung	Dauerleihgabe diverses Material
Ortsmuseum Belp	Diverse Materialien
Filmrequisiten für Filmproduktionen	Diverse Materialien

Ausleihen 2020	
Anzahl	Kategorie
14	Schulen für Unterricht, Projektwochen, Praktika, Studienwoche
3	Hochschule, Masterarbeiten
1	Homeschooling
6	Diverse: Journalismus, Abschiedsanlass, Dekoration Schaufenster

Sammlung

PERSONELLES/ARBEITSLEISTUNGEN

Für das Jahr 2020 war geplant, wiederum an 38 Montagen im Depot zu arbeiten und dabei gegen 1700 Arbeitsstunden zu leisten. Aufgrund der Lockdowns hat das Team der Sammlung dieses Ziel nicht erreicht. 24 Wochen lang arbeitete es aus epidemiologischen Gründen nur in Kleinstgruppen von zwei bis drei Mitarbeitenden. Trotzdem blickte es am Jahresende auf 1350 geleistete Arbeitsstunden zurück. Nicht eingerechnet sind viele der von Esther Scheuner, Barbara Zoppi, Nicole Stephan und Mark Kohler zuhause geleisteten Stunden im Home-Office.

INTENSIVTAGE

Pandemiebedingt liessen sich nur eine von acht geplanten Intensivtage-Sequenzen durchführen. Mitte Februar fand die letzte solche Arbeitswoche statt, an welcher sechzehn Personen während drei Tagen im Keller arbeiteten und gesamthaft 204 Arbeitsstunden leisteten. Mit dabei waren auch zwei Zivildienstleistende, die bei der Erfassung der elektronischen Geräte wertvolles Wissen einbrachten.

ARBEITSÜBERSICHT

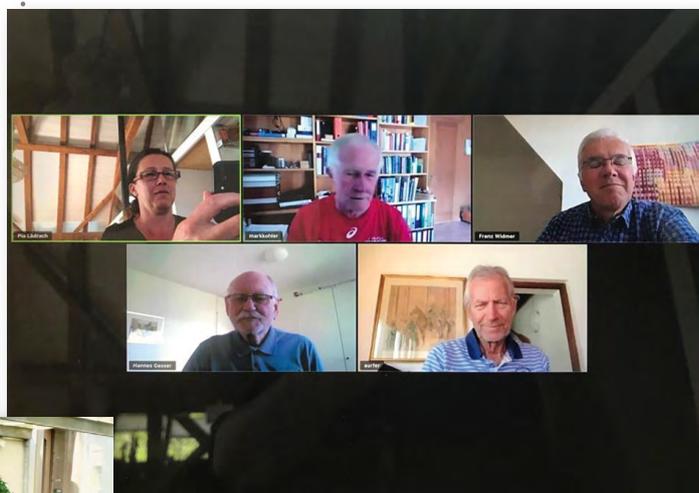
Im Januar begann das Team, unsere grossen Bestände an **historischen Klassenfotos** systematisch zu erfassen, elektronisch aufzuarbeiten und im Online-Katalog zu präsentieren. Zudem wurde eine **Methode gefunden, die anfälligen Originalfotos sachgerecht zu archivieren**. Im Februar startete ein Teil des Teams mit der Digitalisierung der vielen **Schulwandkarten**. Diese Arbeit konnte leider pandemiebedingt noch nicht abgeschlossen werden, steht aber kurz davor. Dafür konnten die Mehrzahl der **Matrizendrucker und der Computer im Detail erfasst** und alle **Schulwandbilder** im Online-Katalog aufgeschaltet werden.

Eine besondere Aufgabe stellte sich im März, als das alte **Harmonium** im Historischen Schulzimmer definitiv seinen Geist aufgab und durch ein intaktes Gerät aus der Sammlung **ersetzt** werden musste. Dank den zwei kräftigen Mitarbeitern der Firma «Packimpex» gelang dies ohne grössere Probleme. Herzlichen Dank!

Ab dem 23. März mussten Museum und Sammlung offiziell geschlossen werden. Gleichzeitig fand eine **erste, für die meisten von uns ungewohnte Zoom-Konferenz statt ...**

Während Nicole Stephan vollumfänglich im Home-Office arbeitete, holten sich Esther Scheuner und Barbara Zoppi immer wieder Schachteln voller Materialien nachhause und arbeiteten von dort aus. Zusammen mit den beiden Zivildienstleistenden gelang es, **trotz Arbeitsverbot, einen grossen Teil der Nachträge zu erfassen und für das Online-Portal zu bearbeiten**. Eine besonders fordernde Aufgabe war es, immer genug Arbeit für das Zivi-Büro im Ritterhuus bereitzustellen.

Nach den Sommerferien durfte mit etwas grösseren Teams gearbeitet werden – allerdings mit den vorgegebenen Schutzvorrichtungen. Maskenpflicht, Abstandsregeln etc. wurden konsequent eingehalten. Dieter Sturm erwies sich als Vorbild und brachte **eigens für das smb hergestellte Schutzmasken** mit ... Leider dauerte diese Phase nur bis kurz nach den Herbstferien. Bereits nach dem 19. Oktober musste die Teamarbeit erneut eingestellt werden.



DATENMANAGEMENT

Die Arbeit der **Zivildienstleistenden** entpuppte sich auch 2020 als sehr wertvoll. Sie sorgten unter anderem für die **Feinerfassung von mehr als weiteren 10'000 neuen Objekten**. Im Besonderen wurden alle **Schulwandbilder, Klassenfotos, Computer und viele technische Geräte** digital erfasst.

AKZESSION UND DEAKZESSIONEN

Deakzessionen

Im Berichtsjahr wurden **zwei Objekte als Schenkung** an folgende Institutionen **ausgesondert**:

Stiftung Werner Schwarz, Liebefeld: zwei Bilder mit alten Schriften, z. T. farbig, mit Blumenmotiven verziert. Arbeit auf Papier, gerahmt. Vermerk auf der Rückseite: Erbe für Werner Schwarz. Donatorin: Rosmarie Finger. Das Objekt wurde am 2.3.2020 an Frau Keller Stähli übergeben.

Rhätisches Museum, Chur: Musterbuch von Anna Lerchi, Flims, Häkelspitzen Frauenschule Chur. Provenienz: Die von 1969-71 als Handarbeitslehrerin an der Frauenschule Chur tätige Frau Verena Amacher entdeckte das Buch und übergab es der damaligen Direktorin. Diese schenkte es Frau Verena Amacher bei ihrer Rückkehr in den Kanton Bern als Anerkennung. Frau Müller-Amacher übergab die Mustersammlung 2009 an Kurt Hofer. Das wertvolle Buch mit unzähligen Stickerreimustern aus dem frühen 20. Jahrhundert konnte am 12.2.2020 nach mehreren Kontakten der Textilabteilung übergeben werden.



Akzession

Als Beispiel wertvoller Eingänge sei stellvertretend der Zugang einer originalen **Ankerpuppe** erwähnt. Der **«Fritzli» genannte Schulbub mitsamt Schulpult, Schulsack und Echtheitszertifikat** erreichte das Museum im April und bereichert die Sammlung an bereits vorhandenen Schulmodellen.

SAMMLUNGSKONZEPT

Seit längerem sind Bestrebungen im Gang, die Sammeltätigkeit bewusst einzuschränken und nicht in die Sammlung passende Objekte und Objektgruppen zu deakzessionieren. Mit der fortschreitenden Erfassung der Bestände wurde das Augenmerk vermehrt auf das einheitliche und systematische Inventarisieren gelegt, um in einem nächsten Schritt die Verschlagwortung in Angriff zu nehmen. **Mit dem von Frau Dr. Bela Marani im Rahmen eines BNF-Projekts und dem in enger Zusammenarbeit mit dem Sammlungsteam erarbeiteten Sammlungskonzept liegt nun eine professionelle Grundlage für nächste Arbeitsschritte vor.**



Im Sammlungskonzept wird eine Unterteilung vorgeschlagen, die nun in die Praxis umgesetzt wird, das **Sammlungsgut**, welches aus rund 60'000 Objekten besteht, wird **unterteilt in drei Gruppen**:

Objekte, Archivalien und Publikationen. Darüber hinaus wird jedes Objekt einer oder mehreren **Sachgruppen zugeordnet** und innerhalb derselben nach Themen (Sprachen, Mathematik, Schulgeschichte etc.) gegliedert. Nachfolgend aufgeführte Sachgruppen finden Anwendung:

- a) **Möbel** (Schulbänke, Lehrerpulte, Wandtafeln).
- b) **Didaktische Unterrichtsmittel** (Buchstabenkasten, geometrische Körper, Physik- und Chemiemodelle, Stereoskope, Musikinstrumente, Turngeräte, Medizinbälle).
- c) **Kommunikation** (Schreib- und Kopiermaschinen, Matrizendrucker, Drucker, Radio- und Videogeräte, Epidiaskope, Medienträger).
- d) **Erzeugnisse aus dem bildnerischen und technisch-textilen Gestalten** (Kinderzeichnungen, Kartonage, Holzarbeiten, Strick- und Stickereiarbeiten).
- e) **Natur/Umwelt/Gesundheit** (Herbarien, Tierpräparate, Gesteine, Körperhygiene, Schulapotheke, Schulzahnmodelle).
- f) **Schriftgut** (Schulhefte, Beurteilungen, Planungsarbeiten, Poesiealben).
- g) **Publikationen** (Unterrichtsmittel, erziehungswissenschaftliche Schriften, Fachzeitschriften, Lesebibeln, Lehrpläne).
- h) **Bildwerke** (kartographische Karten, Schulwandbilder, Plakate, Fotos, Dias).
- i) **Konvolute/Ensembles/Sammlungen** (Lehrerinnen- und Lehrerbiographien, Sammlung Aerni, Fotosammlung, Sammlung Lehrerseminar Hofwil, innovative Schulmodelle, Schulprojekte).
- j) **Kleidung/Kleidungszubehör/Schülerbedarf** (Schülmützen, Schultornister, Schreibzeug).

Darüber hinaus wurden **praxisorientierte Checklisten und Prozessabläufe** verfasst, die den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden im Sammlungsteam bei der täglichen Arbeit dienen (Annahme von Donationen, Vorgaben für Aussonderung, praktische Hinweise für präventive Konservierung).

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜHRUNGEN

Pandemiebedingt konnten leider nur zwei **öffentliche Führungen** in die Tat umgesetzt werden. Am 8. Februar beteiligten sich daran drei, am 5. September fünf Personen. Dabei begleitete der **«Hoffotograf» Jürg Schlichting** die Sammlungstour und gestaltete eine spannende Fotoreportage. Weitere sechs **Gruppenführungen** waren privater Natur, weitere drei wurden mit Studierenden der PHBern durchgeführt.

FAZIT

Rückblickend lässt sich festhalten, dass trotz vieler Einschränkungen, 2020 Fortschritte erzielt werden konnten. Insbesondere entwickelte sich die Präsentation der **«Sammlung Online»** im Internet in einem überaus erfreulichen Mass, so dass **Ende 2020 über 30'000 Objekte** zugänglich waren.

Mark Kohler – Hüter des grossen smb-Schatzes

Mark Kohler – bitte lächeln!

Um den Mann aus dem schönen Berner Oberland bei der Arbeit zu treffen, muss man sich in den Untergrund begeben und durch das Labyrinth der Sammlung pirschen. Mit etwas Glück findet man Mark Kohler irgendwo in den Gängen, zwischen den Gestellen, am PC oder ins Gespräch mit den Mitarbeitenden vertieft. Er zeigt sich verantwortlich für die Sammlung und es ist schlicht erstaunlich, wie diese sich heute präsentiert, seit er 2015 das Zepter übernommen hat. Was einst in hunderten oder gar tausend Umzugskisten und Papiersäcken verstaut war, wurde in vielen Stunden von seinem Team zuerst nach Schulfächern grob sortiert, anschliessend fachspezifisch geordnet und schliesslich für die online-Suche aufbereitet. Aktuell sind fast 30'000 Artikel online abrufbar – eine unglaubliche Leistung! [Hier geht es zur Online-Suche](#)

Dass er die Intensiv-Wochen und -Tage ins Leben rufen konnte, bezeichnet Mark denn auch als eine Sternstunde für die Sammlung. Seine «Kellerkinder» wie er sein Team schmunzelnd nennt, haben ganze Arbeit geleistet. Von Oktober 2015 bis Februar 2020 wurden von gegen 40 Mitarbeitenden rund 6500 Arbeitsstunden geleistet.

Seit 2019 wird die Sammlung immer mehr zu einem Ort der Begegnung. Das neue Sammlungskonzept gibt vor, dass die Räume für Schulklassen zugänglich gemacht werden sollen. Vorgesehen sind weitere Aktivitäten wie Kurse und natürlich bietet das Team den Studierenden Unterstützung bei ihren Nachforschungen an. Nicht zu vergessen ist die ganze Organisation der Ausleihe. Führungen werden seit 2019 angeboten und es ist, trotz der Kälte, richtig gemütlich geworden in den grauen Gängen und Räumen. Eine Strasse, die die Entwicklung der Umdrucker aufzeigt, aufwendige textile Handarbeiten, viele Metallgestelle mit z. T. skurrilen Objekten aus den naturwissenschaftlichen Fächern, meterlange Reihen mit Büchern aus allen Fachrichtungen, SJW-Hefte, die komplette Sammlung von Schulwandbildern und vieles mehr laden auf eine reizvolle Zeitreise ein.

Mark Kohler wurde durch seine Frau Margrith, die in der Museumsbetreuung arbeitet, auf das smb aufmerksam. «Allerdings wäre diese Aufgabe nichts für mich gewesen.» Bei einer Klassenzusammenkunft 2006, die Team- und Studienkollege Ruedi Herren organisierte, hat Mark die Sammlung zum ersten Mal gesehen; sie hat ihn auf Anhieb fasziniert. «Da war ein grosses Staunen.» Als passionierter Familienforscher bringt er viel Interesse an der Vergangenheit mit. Mark hat 45 Jahre im Schuldienst gearbeitet, zuletzt als Schulleiter in Unterseen. Damit war er geradezu prädestiniert, die Leitung der Sammlung zu übernehmen. «Irgendwann kam der Moment, wo ich bei Kurt Hofer und Ernst Jörg zum Kaffee antreten musste.»

Heute freut er sich vor allem über sein tolles Team, die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung bei der online-Erfassung durch die Zivildienstleistenden und, dass er in Esther Scheuner eine zuverlässige, motivierte Stellvertretung gefunden hat.

MARIANNE GRIMM



Die Leute fragen heute zuerst, ob wir etwas in der Sammlung aufnehmen möchten. Ein grosses

Kriterium ist dabei die Geschichte hinter einem Gegenstand:

Eine Prismalo Farbschachtel mag auf den ersten Blick nichts Besonderes darstellen, wenn man aber weiss, dass sie 1945 in Zürich als Weihnachtsgeschenk der Grosseltern für E. W. unter dem Tannenbaum lag, hat sie gleich viel mehr Wert. Die Enkelin muss das Geschenk vermutlich vor dem Übertritt in die Sekundarschule erhalten haben. Mit einem Preis von damals 7 Franken und 15 Rappen, was heute ca. 45 Franken entspricht, ein eher teures Geschenk. Heute bezahlt man für diese edlen Caran d'Ache Buntstifte ca. 36 Franken.



Ehrenamtliche Arbeitsstunden Sammlungsteam 2019 = 1650 pro Jahr (dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2018 von 30%)
Aktuell im System erfasst sind rund 31'200 Datensätze, davon bald 30'000 online zugänglich.

Jahresabschluss

ERTRAG

Konto	Bezeichnung	2020	2019	Abw. + / -
340	Historisches Schulzimmer, Sonderausstellungen	3'657.00	12'440.70	-8'783.70
345	Verkauf Shop	7'293.00	2'137.85	5'155.15
350	Ausleihen	75.00	3'337.00	-3'262.00
359	Anlässe und Events	0.00	0.00	0.00
360	Öffentliche Hand, Sponsoring und Spenden	163'691.00	175'705.20	-12'014.20
380	Verluste aus Forderungen	-50.00	0.00	-50.00
	Auflösung Rückstellung Vorleistung Ausstellung «vom Globus zum Zweikugelfisch»	11'827.66	26'220.71	-14'393.05
	Eigenleistungen (Personalaufwand ohne Verrechnung)	508'600.00	418'600.00	90'000.00
	Total Ertrag	695'093.66	638'441.46	56'652.20

AUFWAND

Konto	Bezeichnung	2020	2019	Abw. + / -
400	Historisches Schulzimmer und Sammlung	2'122.15	12'719.75	-10'597.60
420	Einkauf Shop	4'150.10	2'132.05	2'018.05
430	Sonderausstellungen	22'430.10	27'054.05	-4'623.95
440	Anlässe und Events	500.00	50.00	450.00
500	Personalaufwand	90'614.60	106'011.10	-15'396.50
500	Eigenleistungen (Personalaufwand ohne Verr.)	508'600.00	418'600.00	90'000.00
600	Raumkosten	13'200.00	13'240.85	-40.85
610	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	3'251.35	3'746.90	-495.55
630	Versicherungen	1'403.40	1'559.30	-155.90
650	Verwaltungs- und Informatikaufwand	35'670.09	39'539.29	-3'869.20
660	Werbung, PR und Medien	8'140.25	14'203.70	-6'063.45
670	Übriger Verwaltungsaufwand	819.45	1'269.00	-449.55
690	Finanzaufwand und -ertrag	23.05	23.90	-0.85
800	Ausserordentlicher Aufwand	1'023.40	218.85	804.55
810	Ausserordentlicher Ertrag	-7'128.60	-2'100.15	-5'028.45
	Total Aufwand	684'819.34	638'268.59	46'550.75
	Zwischenergebnis	10'274.32	172.87	10'101.45
	Abschreibung EDV (IT-Sammlung)	0.00	-9'000.00	9'000.00
	Vorleistungen Sonderausstellung	-9'892.80	-11'827.66	1'934.86
	Jahresgewinn / Jahresverlust	381.52	-20'654.79	21'036.31

BILANZ AKTIVEN

Text	2020	2019	Abw. + / -
Flüssige Mittel	212'237.77	213'054.26	-816.49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1'210.00	1'354.60	-144.60
Umlaufvermögen	213'447.77	214'408.86	-961.09
Einrichtungen und Audioguides	1.00	1.00	0.00
EDV Anlage (IT Sammlung)	0.00	0.00	0.00
Anlagevermögen	1.00	1.00	0.00
Total Aktiven	213'448.77	214'409.86	-961.09

BILANZ PASSIVEN

Text	2020	2019	Abw. + / -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	4'728.91	6'736.66	-2'007.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'150.00	1'550.00	2'600.00
Vorleistungen Sonderausstellungen	9'892.80	11'827.66	-1'934.86
Kurzfristiges Fremdkapital	18'771.71	20'114.32	-1'342.61
Rückstellung Finanzierung Geschäftsstelle	40'000.00	40'000.00	0.00
Langfristiges Fremdkapital	40'000.00	40'000.00	-1'342.61
Total Fremdkapital	58'771.71	60'114.32	-1'342.61
Stiftungsvermögen per 01.01.2020	154'295.54	174'950.33	-20'654.79
Jahresgewinn / Verlust	381.52	-20'654.79	21'036.31
Stiftungsvermögen per 31.12.2020	154'677.06	154'295.54	381.52
Eigenkapital	194'677.06	194'295.54	381.52
Total Passiven	213'448.77	214'409.86	-961.09

Revision

Die T+R AG, Muri/BE hat die Jahresrechnung 2020 geprüft und diese für in Ordnung befunden. Der Revisorenbericht kann bei der Geschäftsleitung eingesehen oder angefordert werden.

Kommentar

Durch die zweimalige Schliessung des Museums wegen der Covid-19 Pandemie resultierten erhebliche Mindereinnahmen, gleichzeitig entstanden aber auch weniger Kosten. Es fanden weder Rahmenveranstaltungen noch Events statt. Einbussen ergaben sich bei den Eintritten, Historischen Lektionen und Führungen durch die Ausstellung. Einsparungen entstanden beim Personalaufwand (HL, Führungen, etc.) und bei der Ausstellung «vom Globus zum Zweikugelfisch». Die Ausstellung schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von CHF 9'093.91 ab. Das Ressort Forschung ist zurzeit nicht besetzt.

Auf der Ertragsseite machen die Beiträge der öffentlichen Hand sowie die Zuwendungen von Dritten 88% vom Gesamtertrag aus. Die Beiträge der Gönner fielen 2020 mit CHF 10'470.00 gegenüber CHF 10'870.00 im 2019 etwas tiefer aus, waren aber insgesamt höher als budgetiert (CHF 9'970.00). Der Ertrags-Überschuss aus dem

Verkauf der Schulbücher beträgt per Ende 2020 CHF 1'766.00 und hatte grossen Einfluss auf den Umsatz im Shop. Unter Ausserordentlicher Ertrag sind die Kurzarbeitsentschädigungen und die im 2020 eingegangenen Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende von total CHF 7'128.60 verbucht. Dem Gesamtertrag von CHF 695'093.66 steht ein Gesamtaufwand über CHF 694'712.14 gegenüber, die Vorleistungen für die Sonderausstellung «Jitz-rede-n-ig» betragen CHF 9'892.80. Daraus resultiert insgesamt ein Gewinn von CHF 381.52 und entspricht einer Besserstellung von CHF 27'617.52 gegenüber dem Budget. Der Betrag von total CHF 9'892.80 Vorleistungen für «Jitz-rede-n-ig» setzen sich zusammen aus CHF 10'000.00 Beiträge Dritter abzüglich CHF 107.20 bereits aufgelaufene Kosten. Die Aufwände verteilen sich wie folgt: Personalaufwand 51%, Verwaltung 27%, Betriebsaufwand 17%, Werbung, PR, Medien 5%. Nach drei Jahren mit Defiziten – Budget vom Stiftungsrat jeweils genehmigt – darf sich das smb über eine ausgeglichene Rechnung 2020 freuen. Die Bilanzsumme beträgt CHF 213'447.77, das smb verfügt über flüssige Mittel in der Höhe von CHF 212'237.77. Das Schulmuseum ist mit einem Eigenkapital von CHF 194'677.06 aus finanzieller Sicht nach wie vor gesund.

EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN – EIGENLEISTUNGEN

Ressort	Beschreibung	Total Stunden (gerundet)	CHF/Std. (Ansatz)	Total CHF
Stiftungsräte und Beiräte extern	12 Personen, v.a. Sitzungen	200	70.00	14'000
	Stiftungsratspräsident	250	70.00	17'500
Ressortleiter und Stiftungsräte	3 Pers. à ca. 20%-Pensum und Sitzungen	1500	70.00	105'000
Geschäftsstelle (unbez. Überzeit)	ca. 20%/Jahr	400	70.00	28'000
	Stab und Projektmitarbeitende	5 Personen à mind. 8h/Woche	1200	50.00
Museum: Vermittlung	220 Führungen/Jahr und Sitzungen	1200	50.00	60'000
	Ausstellungsbetreuung	12 Std/Woche	360	30.00
Sammlung: Archiv	Ständige Mitarbeiter 1650 Std.	1650	50.00	82'500
	Intensivwochen	Intensivtag 1360 Std.	1360	30.00
Total		8'120		418'600

Abweichung zum Vorjahr: Weniger Arbeitsaufwand für Betreuung, Museum und Vermittlung, grosser Zusatzaufwand für Projekt Wanderausstellung «Zukunft. Eine SchulZeitReise», die Arbeitsleistung

im Team Sammlung konnte aufrechterhalten bleiben. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zogen bei Stiftungsrat und Geschäftsleitung sowie Stabsstellen sogar eine Aufwandsteigerung nach sich.

Besucherzahlen

Gruppenbuchungen

Kategorie	Anzahl Buchungen	Total Besuchende	Anteil Erwachsene	Anteil SuS
Historische Lektionen im Museum	42	669	204	465
Führungen und Workshops Sonderausstellung	18	236	141	95
Führungen in der Sammlung	9	59	47	12
Gesamttotal Besuchende	64	964	392	572

Bereits gebucht Gruppenanlässe, die abgesagt werden mussten: Ausfall von 2437 Besuchenden (davon 2-tägiges Schulhausjubiläum mit 160 Personen)

Legende: SuS = Schülerinnen und Schüler

Öffentliche Anlässe und Einzelbesucher/innen

Kategorie	Total Besuchende
Fachtagung März (ABGESAGT)	0
Internationaler Museumstag (ABGESAGT)	0
Öffentliche Führungen im Depot (2 von 5)	8
Kurs Kurrentschrift	5
Kulturnacht Köniz Oktober (VERSCHOBEN)	0
Sommerfest Generationenhaus (ABGESAGT)	0
Mitgliederversammlung mmBE (VERSCHOBEN)	0
Weihnachtsmarkt (NUR OUTDOOR)	0
Zwischentotal öffentliche Anlässe	13
Einzelbesuchende Museum (Öffnungstage)	112
Einzelbesuchende Sammlung (Schätzung)	20
Zwischentotal Einzelbesucher/innen	
Gesamttotal Besuchende	145

Gesamtübersicht

Kategorie	Total Besuchende	Anteil in %
Historische Lektionen	669	60.3
Gruppenanlässe Sonderausstellung	236	21.3
Gruppenanlässe Sammlung	59	5.3
Gruppenanlässe Total	964	
Öffentliche Anlässe	13	1.2
Einzelbesucher/innen	132	11.9
Einzelbesucher/innen Total	145	
Total	1109	100

Vergleich zu Vorjahren

Jahr	Total	Gruppenanlässe	Einzelbesuchende
2018	5038	207	1298
2019	5308	254	780
2020	1109	64	145

Gesamteinbruch Vergleich Besucherzahlen Durchschnitt Vorjahre zu 2020: -78.6%

Öffentlichkeitsarbeit und Medien

PRINTMEDIEN

- ▲ 08.01.2020: Anzeiger Region Bern: Der Gegenstand: «Die Blume für den Frontalunterricht»
- Februar 2020: mmBE Rundbrief: mmBE zu Gast im Schulmuseum Bern
- 20.03.2020: Anzeiger Region Bern: Der Gegenstand: Die Tasche für den Ernst des Lebens
- Informationen Köniz 2020: Wissen ist ein Schatz, der seinen Besitzer überallhin begleitet
- Februar 2020: Könizer Zeitung und Der Sensetaler: Mit historischem Blick auf das Schulgeschehen «Tintenfass» Neue Auszeichnung des Schulmuseums Bern

INSERATE UND VERANSTALTUNGSHINWEISE

- ▲ Jan. 2020: GeoAgenda: Die Geographiedidaktik in der Schweiz: Hinweis auf Fachtagung
- ▲ 01.2020: Berner Schule 01/20: Hinweis auf Fachtagung: Lernen im Umbruch
- ▲ 24.01.2020: Bildung Bern: Hinweis auf Webseite: Fachtagung: «Lernen im digitalen Zeitalter»
- 24.01.2020: Kulturagenda: Event Manager: Blick hinter die Kulissen: Die Sammlung erkunden
- ▲ 24.01.2020: Kulturagenda: Event Manager: Lernen im Umbruch Fachtagung
- 05.02.2020: Berner Kulturagenda: Materialfülle (Artikel Depotführung)
- ▲ 08.02.2020: mmBE: «Vom Globus zum Zweikugelfisch»
17.02.2020: Facebook Köniz: Hinweise auf Schulmuseum Angebote
- ▲ 20.02.2020: Leporello: Fachtagung: Schulmuseum «Lernen im Umbruch»
- ◆ 27.02.2020: Pro Life Family: Schulmuseum Bern in Köniz
- ▲ 12.-18.3.2020: Anzeiger Region Bern: Lernen im Umbruch: Veranstaltungshinweis
- 04.04.2020: mmBE: Mitgliederversammlung und Jahrestagung mmBE
- 23.4.2020: Jacqueline Mosimann: Schulmuseum goes-digital

- 22.04.2020: Fachhochschule Nordwestschweiz Muttenz: Schulmuseum goes-digital
- 23.04.2020 Marianne Keller, Gemeinde Köniz: www.smb-konkret auf Facebook
- 23.04.2020: Claudio Dulio Crossmedia-Redaktor: www.smb-konkret auf Fernunterricht-Angebote
- 2/2020: Chünizer Spatz: smb konkret
- ◆ 1/20: Neue Kinder- und Jugendmedien: Schulgeschichte bewegt
- ▲ 06.08.2020: Anzeiger Region Bern: Sonderausstellung
- ▲ 27.8.2020: Anzeiger Region Bern: Kreativ-Atelier smb: Filztier-Nuscheli nähen
- ▲ 27.08.202: Anzeiger Region Bern: Schulmuseum; Kreativ-Atelier + Sonderausstellung
- 03.09.2020: Anzeiger Region Bern: Schnaps im Klassenzimmer? Depotführung
- ◆ 01.09.2020: Newsletter PH Bern: IdeenSet «Wie Schule früher war»
- Education 3/20: Schulmuseum Bern lanciert Sonder-Webseite
- ▲ Newsletter «e-ducation 6-2020»: Vom Gegenstand zur Story: Fabulieren, Zeichnen und Präsentieren
- ▲ Sept. 2020: mmbe Rundbrief Nr. 78: Sonderausstellung
- Bildung Bern: Von der Botanisierbüchse bis zum Cuisenaire-Stäbchen: Buch SchulSachen

Legende:

- ◆ Historisches Schulzimmer
- ▲ Sonderausstellung
- Sammlung
- Allgemeine Beiträge

Mitarbeitende

<p>BEIRÄTE Brunner Ueli (bis Dez. 20) Frisch Toni Jörg Ernst Kilchenmann Stefan Muralt Müller Hanna, Dr. Schmid Peter (bis Dez. 20) Zwahlen Ulrich</p> <p>STIFTUNGSRÄTE Jörg Ernst Barandun Ursina (neu) Grunder Hans-Ulrich. Prof.em.Dr. Kohler Mark Schweizer Andrea, Prof. Dr. Schweizer Barbara Urfer Andreas Widmer Franz (neu)</p> <p>STAB UND PROJEKT- MITARBEITENDE Gäggeler Kurt Grimm Marianne (bis Dez. 20) Kellerhals Katharina Krebs Ursula Lädach Pia Lanz Rebecca Marani Bela (BNF-Projekt) Meier Barbara (BNF-Projekt) Mentha Pierre Pfander Gerhard Schlichting Jürg Weber Jürg Winzenried Jürg</p>	<p>ZIVILDienstLEISTENDE Almodovar Michael Berger Mattos Borter Marcel Manoharan Jeneefar Ruef Kilian Segginger Fabian Van Dok Xeno Oliver Zaugg Elias</p> <p>VERMITTLUNG Chapuis Bruno Gasser Hannes Guyard Erika Habermacher Katharina Hirschi Gilbert Lehmann Martin Löhrer Albert Scheuner Esther Zoppi Barbara</p> <p>AUSSTELLUNGSBETREUUNG Blum Vreni Bögli Elsbeth Flury Mwachotea Katharina Guyard Erika Herren Margrit Houriet Noah Kanobel Kurt Kirchhofer Heidi Kohler Margrith Lehmann Martin Mosimann Barbara Oberli-Curiger Silvia Plüss Ruth Sturm Hanni</p>	<p>SAMMLUNG Aeschlimann Ursula Aeschlimann Urs Ernst Degiampietro Peter Egli Ursula Gfeller Verena Goll Ruth Habermacher Katharina Herren Ruedi Hunziker Georges Jaggi Rudolf Kirchhofer Heidi Küenzi Barbara Lauener Peter Lehmann Martin Marino Magdalena Minder Nelly Pauli Alfred Röcken Klaus Roth Fritz Röthlisberger Fritz Scheuner Esther Schwab Johanna Schulz Anita Staudenmann Pascal Stephan Nicole Sturm Dieter Stutz Irène Tschanz Markus Weder Hansjürg Zaugg Caroline Zoppi Barbara</p> <p>Total Mitarbeitende: 82</p>
---	--	---

Zusammenfassung

Anzahl	Kosten	Funktion	Frauen	Männer
1	bezahlt	Geschäftsleitung 50%	1	0
8	bezahlt	Zivildienstleistende	8	bezahlt
15	ehrenamtlich	Beiräte und Stiftungsräte	4	11
58	ehrenamtlich	Mitarbeitende	31	27
82			36	46

Wenn das Schulmuseum ausfliegt ...

Es beginnt schon im Frühherbst 2018. Da erreicht mich eine Anfrage von einem Herrn Schwab aus Nidau, Lehrer an der 3. und 4. Klasse. Das Primarschulhaus Balainen werde im Jahr 2019 seinen 100. Geburtstag feiern und es werde dann ein Schulfest geben. Ob es wohl möglich wäre, etwas mit dem Schulmuseum zu machen. Natürlich ist das möglich! Externe Anlässe sind eine der Spezialitäten unseres Hauses! Am 11. November 2018 besuche ich das Schulhaus und bin begeistert. Hier lässt sich etwas machen!

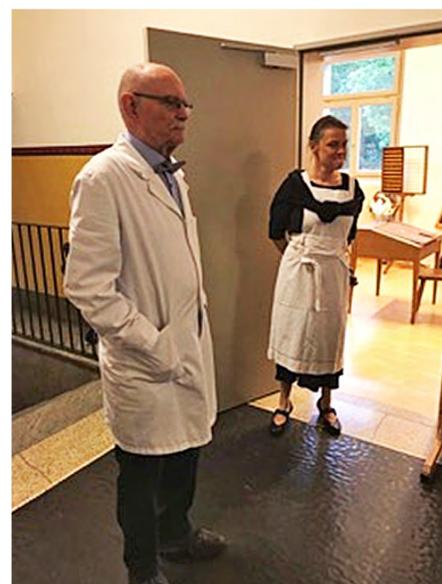
En bref: Das Schulfest ist auf den 28. Mai 2019 geplant, ganztägig. Und es soll vier historische Lektionen in einem vollständig eingerichteten alten Schulzimmer geben.

Zwei weitere Rekognoszierungen in Nidau folgen. Eine davon mit Barbara Zoppi und die andere – besonders wichtig der Ausleihe wegen – mit Verena Gfeller.

Dann kommt der Tag. Ich bin schon früh vor Ort. Welche Überraschung: Alle Mädchen in einem Rock oder Jupe und mit Zöpfen, alle Knaben in kurzen Hosen, viele Kinder kommen barfuss daher! Und erst die Lehrerschaft! Die Lehrerinnen à la mode, il y a 90 ans. Und ebenso Kurt Schwab, er trägt eine fein gestreifte schwarze Hose, ein weisses Hemd ohne Kragen, ein Gilet, einen flachen Strohhut und in der Hand einen alten Gehstock. Er wird dann der «Herr Inspektor» sein, so ist es ausgemacht.

Aus der 1.-6. Klasse werden vier Mehrjahrgangsklassen gebildet. Die Schule im ersten Klassenverband beginnt mit dem früher üblichen «Ritual». Aufstehen, wenn der Lehrer ins Zimmer tritt, Sauberkeitskontrolle der Hände, Morgenlied. Kaum ist es vorbei, klopft es an die Tür. TV Bilingue tritt ein, will Filmaufnahmen machen und Interviews. Heutzutage nicht einfach, aber es gibt ja neu Listen mit den Kindern, die nicht gefilmt werden dürfen. Am Schluss sind es Aufnahmen aus dem Rückraum... In der zweiten Lektion ganz ähnlich, aber dann einfach mit dem Bieler Tagblatt. Im Verlauf jeder Lektion klopft es noch einmal: «Ah, der Herr Inspäkter! Das isch aber schön, dass Dir üs bsuechet! Chömet doch ine. Näht Platz, lueget, dört hinde, näb der letschte Bankreihe hets ne Stuehl.» So gegen Ende jeder Schulstunde meldet sich dann der Herr Inspektor: «Herr Lehrer, ig möchte jetz no chli Rächne gseh!» «Aber doch gärn, Herr Inspäkter...»

So verfliegen Zeit und Tag. Am Schluss sind alle müde, aber es het gfägt. Ein gelungenes Fest, eine schöne Erinnerung mehr.



Hans-Ulrich Grunder, Pia Lädach (Hrsg.)

Schul-Sachen

Gegenstände von gestern und heute
aus dem Schulmuseum Bern

Ein Beitrag zur Materialität von Bildung,
Schule und Unterricht

ca. 140 Seiten, CHF 25.-

Website: www.schulmuseumbern.ch
Kontakt/Vorbestellung:
info@schulmuseumbern.ch

Autorinnen und Autoren

Ruth Goll, Aurel Waeber, Stephan Marti, Rebecca Lanz, Nicole Stephan, Mark Kohler, Hans-Ulrich Grunder, Pia Lädach, Katharina Kellerhals, Christoph A. Schwengeler, Esther Scheuner, Peter Krebs, Daniel Deplazes, Stefan Kessler, Nathalie Pfiffner, Thomas Notz, Ruth Brechbühl, David Hischier, Bruno Chapuis, Gilbert HirschiHarnisch, Dieter Sturm, Marianne Grimm-Häni, Su Jost.

Schul-Sachen

Globus, Schweizerischer Schul-Atlas für Mittelschulen, Schulwandbilder, Neues ABC und Lesebuch, Arithmometer, ‚Schubi-Drucker‘, Schiefertafel, Menschenkunde anhand von Modellen, Schultisch, Rechenbrett und Rechenpfennige, Griffelschachtel, Für Kopf und Herz, Botanisierbüchse, Profax, LÜK, Schulheft, Botanische Schülerübungen, Schülermütze, Eselsbank/Eselsmütze, Klassenfoto, Geschichtswandkarten, Umrissstempel, Quisenaire-Stäbchen, Katechismus des Petrus Kanisius, Zählrahmen, Matrizendrucker, SNOOPY, LITTLE PROFESSOR Solar, Tintenfass, Bleistift, Spitzer, Tellurium, Calculation Bones, Lehrerarbeit Die Gesteine unseres Landes, Stereoskop, Munzingerhefte, Vorschriften zum Nachschreiben, Schulwandbild Dahlia Coccinea (1803), Schulranzen, das erste Gesetz über die öffentlichen Primarschulen im Kanton Bern (1835).



Neuerscheinung 2020

Schulwandbilder, der «Schubi-Drucker», die Schiefertafel, Quisenaire-Stäbchen oder einen Schulranzen kennen wir als Gegenstände aus Unterricht und Schule – erinnern wir uns an «Schul-Sachen»?

Die Autorinnen und Autoren dieses Lesebuchs portraituren in ihren Beiträgen neununddreissig dieser «Schul-Sachen». Der dadurch aufgespannte Fächer spiegelt die Vielfalt an didaktischen und unterrichtsmethodischen Lehr- und Lernmitteln, die im Unterricht an unseren Schulen bis heute eingesetzt wird. Damit steht das Thema «Materialität der Erziehung» zur Debatte, was schulpädagogische, kultur-, sozial-, bildungs- und schulgeschichtliche Sachverhalte ins Zentrum rückt: Dinge, Materialien, Gegenstände, die Einrichtung, das Mobiliar und die Ausstattung von Schulen und Klassenzimmern. Materielle Aspekte gelten, neben den pädagogischen und unterrichtsmethodischen Belangen um das Lehren und Lernen auch als Basis für die Analyse von Bildungsprozessen, von Lehrintentionen und Wissenserwerb.

Zugleich rückt diese Sicht das Schulmuseum, den charakteristischen Sammel- und Dokumentationsort für solche Objekte, in den Blick: Die Stiftung Schulmuseum Bern verfügt über mehr als 60'000 Gegenstände – Archivalien, Bücher, Schülerhefte, Vorbereitungsarbeiten von Lehrpersonen, Mobiliar, Objekte aus allen Schulfächern sowie Schulwandbilder, Fotos und Raritäten aus Jahrhunderten Schulgeschichte. Sie dokumentiert in historischer Perspektive den pädagogischen Umgang mit «Schul-Sachen» und deren Relevanz für die unterrichtliche und schulische Praxis einer bestimmten Zeit – in ihrer Sammlung und in diesem Band.

Die hier abgedruckten, individuell gestalteten «Portraits» verweisen darauf, dass charakteristische Unterrichtshilfen oder schulische Gegenstände zwar zeitverhaftet sind. Doch oft entfalten sie ein Eigenleben, das weit über ihre Epoche hinaus- und bis in die Gegenwart hineinreicht.

Die Autorinnen und Autoren lassen die Gegenstände selbst erzählen. Damit erhalten ihre «Schul-Sachen» ihre Würde, aber auch ihre

materielle Widerständigkeit zurück, die oft genug in der Vergangenheit versunken ist.



Adieu Globus, Tschüss Stereoskop und auf Wiedersehen Schlange

Die Sonderausstellung «Vom Globus zum Zweikugelfisch. Das Anschauungsobjekt im Naturkundeunterricht» wurde aufgrund der COVID-Pandemie zwar verlängert, doch ist es nun höchste Zeit, dass die über 100 Gegenstände und Bücher aus der Sammlung zurück ins Depot gebracht werden.

Dem smb war es sehr wichtig, in dieser Ausstellung der Sammlung einen ihr gebührenden Platz einzuräumen. Einerseits weil das Gegenständliche und Haptische eine besondere Wirkung hat und wir mit Laien und dem Fachpublikum über den Anschauungsunterricht diskutieren wollten. Andererseits ist die Stiftung intensiv damit beschäftigt, das Sammlungsgut zu inventarisieren und die Ausstellung hatte auch zum Zweck, die Besuchenden auf diese wichtige, aber oft im Hintergrund ausgeführte Aufgabe von Museen aufmerksam zu machen und ein neues Angebot – die Depotführungen – zu lancieren.



Wir stellten fest, dass Schulkinder sehr gut mit Zahlen umgehen können und ein gutes Vorstellungsvermögen von Grössenordnungen haben: In der Einführung stellen wir oft folgende Frage: «Was schätzt ihr, wieviele alte Gegenstände liegen hier in der Ausstellung und was vermutet ihr, wieviele solcher Objekte haben wir in unserem Lager?»

Die Schätzungen lagen mal ganz weit von der Realität entfernt, mal erwiesen sie sich als recht treffsicher. Auch das Bild vom Eisberg fanden alle sehr einleuchtend und doch waren die Kinder überrascht, dass es nur so wenige Einzelobjekte – die Spitze des Eisberges – in eine Ausstellung schaffen. Gleichzeitig versuchten sie, sich vorzustellen, wie gross der Depotraum sein muss, um 60'000 Objekte aufzubewahren – der Teil des Eisberges, der unter der Wasseroberfläche liegt.



Einige Sammlungsobjekte präsentierten wir hinter Glas oder sie waren in Vitrinen geschützt, eine Mehrheit lag aber relativ frei zugänglich auf Gestellen mitten im Raum. Den Besucherinnen und Besuchern stellten wir Handschuhe zur Verfügung und sie durften, unter Anleitung unserer Ausstellungsbetreuer/innen, die Gegenstände sogar in die Hand nehmen – offenbar ein ziemlich einmaliges Erlebnis. Hatten wir zu Beginn grosse Bedenken und auch Angst um einige Objekte, hielten sich alle Besuchenden an die Vorgaben und es kam – von einigen kleineren Reparaturarbeiten abgesehen – nichts zu Schaden.

KREATIVE ZWISCHEN-NUTZUNG



Zwänge und Einschränkungen – nichts für uns!

So wie in Städten leerstehende Gebäude und stillgelegte Baustellen oft einen besonderen Reiz aufweisen, weil sie nicht mit Hochglanz brillieren und mit fertigen Konzepten aufwarten, wollen wir im Museum die Übergangszeit ebenso produktiv und kreativ nutzen. Wir möchten die gespenstische Leere, das fehlende Gewusel im Schlosshof und den ausbleibenden Lärm von Schulklassen im alten Schulzimmer als Frei- und Spielraum nutzen und im Hintergrund etwas Neues probieren. Dabei sind wir auf unsere Leserschaft sowie treuen kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher angewiesen – Unterstützen Sie uns und machen Sie mit!



Aufruf:

Für unser grosses Ausstellungsprojekt «Zukunft. Eine SchulZeitReise» benötigen wir Sie als Expertinnen und Experten der Vergangenheit und/oder als kreative Mitdenker/innen für die Schule der Zukunft. Konkret heisst das: Wir suchen nach Schulmodellen und Schulversuchen aus der Vergangenheit – gewöhnliche, exotische, sehr erfolgreiche oder nie umgesetzte ... Wir suchen Zeichnungen, 3D-Modelle oder Collagen von Kindern, die aufzeigen, wie sie sich die Schule der Zukunft vorstellen und aufzeigen, welche Elemente für sie wichtig sind.

Nutzen:

Besonders engagierten Einzelpersonen und Kollegien schenken wir unser neuestes Buch, Kinder (Einzelpersonen oder ganze Schulklassen) kommen in den Genuss eines neuen Turnsäckchli.

Termine:

Die Aktion dauert vom 1. Dezember 2020 bis zum 28. Februar 2021.
Einsenden an: Schulmuseum Bern, Muhlernstrasse 9, 3098 Köniz.

KREATIVWORKSHOPS VERLÄNGERT BIS 28. FEBRUAR 2021



Die Ausstellung wird zwar am 19. Dezember 2020 abgebaut, doch wollen wir bis zur Eröffnung der neuen weiterhin unsere beliebten Kreativworkshops anbieten. Gruppenbuchungen sind möglich, sobald die Museen wieder öffnen dürfen.

DEPOTFÜHRUNGEN

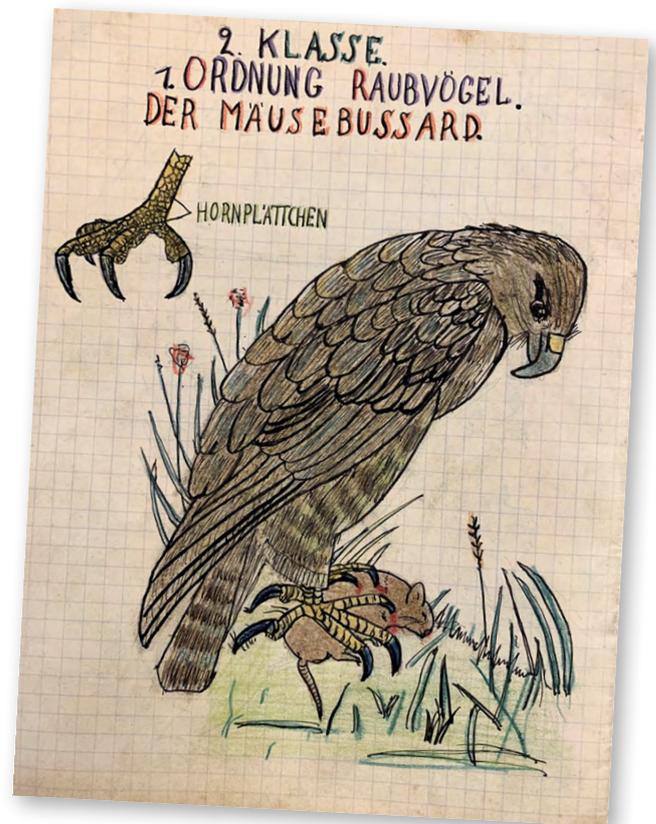


Die im 2019 lancierten öffentlichen Depotführungen sollen auch im 2021 wieder stattfinden, sobald Veranstaltungen wieder erlaubt sein werden.

Ebenso kann das Angebot «Blick hinter die Kulissen. Die Sammlung des smb erkunden» auch von Gruppen gebucht werden. Bitte erkundigen Sie sich auf unserer Webseite über konkrete Daten:

www.schulmuseumbern.ch

Sogar die Wandtafelzeichnung, welche von einem ehemaligen Lehrer mit beträchtlichem Aufwand angefertigt wurde, blieb während der gesamten Laufzeit intakt – wir hatten den Eindruck, die Schülerinnen und Schüler von heute würdigten diese Arbeit. Viele zeigten sich auch beeindruckt von den ausgelegten, alten Schulheften. So erwähnte eine FMS-Schülerin in einer Feedbackrunde einerseits etwas vorwurfsvoll: «In der Ausstellung sind nur sehr schöne Schulhefte ausgestellt, es hat mit Sicherheit auch früher unsorgfältige Schüler gegeben.» Gleichzeitig sagte sie mit einer gewissen Bewunderung: «Wenn man eine solch schöne, detailgetreue Zeichnung eines Tieres anfertigen kann, hat man sehr genau beobachtet und viel über das Tier gelernt, leider fehlt uns für eine solche Arbeit heute die Zeit.»



Kürzlich erhielten wir Besuch von einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern, welche eine Reportage über unser Museum schreiben wollen. Ein Schüler fragte mich, welche Objekte bei den Besuchenden am beliebtesten sind, diese Frage war leicht zu beantworten: Es sind die Gegenstände, die Modelle und Geräte, die als typische Repräsentanten einer Zeit im Schulzimmer standen, die Erinnerungen wachrufen bei der älteren Generation und manchmal auch etwas exotisch anmuten, wenn man das Objekt nicht kennt. Es sind dies das Epidiaskop, das Tellurium und der Umdrucker, das Modell vom Gurten in einer Holzbox, die in Formaldehyd eingelegte Schlange, der menschliche Torso, der auseinander- und wieder zusammengebaut werden kann sowie das Stereoskop als «Vorläufer» der 3D-Brille.

PIA LÄDRACH



Veranstaltungshinweise und Termine

WEIHNACHTSUMTRUNK FÜR SMB-MITARBEITENDE



21. Dez. 2020, Schlosspark, 12.00 Uhr

Stiftungsratspräsident und Geschäftsleiterin bedanken sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden mit Suppe, Brot und Guetzli – ganz Corona-konform draussen mit Handschuhen und Mütze.

VERNISSAGE SONDERAUSSTELLUNG UND BUCH «SCHUL-SACHEN»



5. März 2021, Rittersaal Schloss Köniz

In enger Kooperation mit dem Trägerverein «schweiz debattiert» und dem Gestaltungsteam von «enigma immersive games & exhibitions» präsentiert das smb eine neue Ausstellung unter dem Titel «Jitz rede-n-ig! Mehr Teilhabe am Stimmengewirr im Klassenzimmer».

Gleichzeitig wird die erste grössere Publikation mit dem Titel «Schul-Sachen» präsentiert.

GÖNNERVERSAMMLUNG



6. Mai 2021, PHBern, Helvetiaplatz Bern

Nach der Durchführung des offiziellen Teils organisiert das smb einen vielfältigen, öffentlichen Anlass: Details folgen, save the date!

VERLEIHUNG SCHWEIZERISCHER PREIS FÜR BILDUNGSGESCHICHTE



15. Januar 2021 VERSCHOBEN auf

6. Mai 2021, virtuell

Nach dem Einsendeschluss Ende August hat die Jury in einem anonymisierten Verfahren aus den eingesandten Texten eine preiswürdige schulgeschichtliche Arbeit auserkoren. Anlässlich der Verleihung stellt das smb Preisträger/in und Text vor. Die Ausschreibung für 2021 erfolgt im Frühjahr.

Baumeister des Tierpark-Vivariums

Urfer Res, Ressortleiter smb

Raaflaub Michael, Lehrstellennetz Köniz

Keller Marianne, Kulturabteilung Gemeinde Köniz

Glur Beat, Redaktor BKA

Von Werdt Christoph, Burgergemeinde Bern

Sommer Erwin, AKVB Kanton Bern

Huber Rahel, Altersbeauftragte Köniz

Vifian Marisa, Abteilung Bildung, Soziales und Sport, Köniz

Strähl Matthias, Bibliothek Köniz

Brüllhardt Silvia, Blindenschule Zollikofen

Jolliet Eli, Organist reformierte Kirche Köniz

Hasler Lorenz, Musiker Köniz

Jasmin und Manuela Fankhauser, Restaurant «Kariert» Köniz

Tierpark-Hofer-Vivarium

Im April 2020 kontaktiert mich Pia Lädach mit der Anregung, ein Projekt zu überlegen, das – unter Einbezug der Tierpark Hofer-Tier-sammlung – auch während des Lockdowns für das Schulmuseum Bern realisiert werden kann. Für mich ist sofort klar, dass es eine Zusammenarbeit mit möglichst vielen Mitspielern werden soll und dass diese Mitspieler keine Schulklassen sein können, da die Schulen seit Ende März 2020 geschlossen sind. Es werden diesmal Persönlichkeiten aus der Region Köniz / Bern sein, die auf irgendeine Weise mit dem Schulmuseum verbunden sind.

Gemeinsam wollen wir ein Vivarium bauen – ein virtuelles natürlich. Die Grundidee für das Vivarium-Projekt liegt in der Tatsache, dass der Tierpark Hofer inzwischen aus beinahe 30 Tieren besteht, diese aber immer noch kein eigenes Zuhause haben. In Zeiten, in denen man haushälterisch mit den Ressourcen umgehen muss, soll für das Bauvorhaben kein unnötiges Material angeschafft werden. Stattdessen werden die Tiere als ihre eigenen Vivarium-Elemente umgebaut! Was im ersten Moment ein wenig morbide tönen mag, entpuppt sich während der Bauphase als Spielregel, welche die Phantasie der Mitspieler beflügelt.

Der Ablauf: Jede Woche wird ein neuer Mitspieler / eine neue Mitspielerin eingeladen, einen Bauteil für das Vivarium beizusteuern. Zur Auswahl stehen die Tierfiguren und eine Liste mit Bauelementen.

Kommuniziert wird ausschliesslich per Telefon und Mail, in einer Art Ping-Pong-Technik zwischen dem jeweils aktuellen Mitspieler und mir. Die dadurch vorprogrammierten und unvermeidbaren Missverständnisse, Unsicherheiten und Ungenauigkeiten sind der Motor des Projekts und tragen massgebend zur bunten Poparchitektur des neuesten Tierpark Hofer-Projekts bei.

Das Erste, was ich während den Briefing-Telefonaten meistens zu hören bekomme: «Tönt interessant, aber ich glaube, da bin ich die falsche Person.» Oder: «Ach wissen Sie, ich und Phantasie...» Es geht dann aber jeweils doch – und wie! Während über 4 Monaten entwickeln 17 Mitspielerinnen und Mitspieler schrittweise das virtuelle Vivarium, das schlussendlich aus 14 Bauteilen besteht. Den Beginn macht am 26. Mai 2020 ein Spuckschildkröten-Turm und den Abschluss am 8. September 2020 das Rex Vomito-Dach.

Während der gesamten Bauzeit veröffentlicht der SMB-Webmaster Andreas Urfer jeden Dienstag das stetig wachsende Vivarium auf der Website des Schulmuseums. Sämtliche Teilschritte und das fertige Gebäude: smb-konkret.ch/vivarium

HANSWALTER GRAF



Partner und Gönnerinnen für Sammlung und Ausstellungen

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partnerinnen, Sponsoren und Gönnerinnen für Ihre wertvolle Unterstützung!

UNSERE PARTNERINNEN IM BEREICH INVENTARISIERUNG DER SAMMLUNGSBESTÄNDE:



Burggemeinde
Bern

UNSERE PARTNER FÜR DIE SONDERAUSSTELLUNG «VOM GLOBUS ZUM ZWEIKUGELFISCH»:



Werner H. Spross-Stiftung



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Burggemeinde
Bern



PHBern
Pädagogische Hochschule



UNSERE VERANSTALTUNGSPARTNER*INNEN:



Pestalozzianum
Stiftung für Bildung, Schule und Dialog



SCHULMUSEUM BERN

Schulmuseum Bern smb
Haberhuus, Schloss Köniz
Muhlernstrasse 9
3098 Köniz

Telefon 031 971 04 07
www.schulmuseumbern.ch
info@schulmuseumbern.ch